

der Einberufung des Reichstags durchgehen werde. Es handelt sich dabei um jene Entscheidung des Staatsgerichtshofes, die die Frage bejaht, ob das in der Reichstagsperiode vorgelegene Drittel der gemäßigten Abgeordneten legitim ist und die Reichstagsitzungen abzuhalten ist.

Zugleich wurde noch bekannt, daß von den Nationalsozialisten ein Straftrag gegen den Berliner Polizeipräsidenten Dr. Weiskopf zu erwarten sei. Die Nationalsozialisten werden den Präsidenten erlauben, von sich aus einen beratigen Strafantrag zu unterbreiten wegen des Auftritts von Dr. Weiskopf beim, der von ihm angelegenen Polizeibeamten im Plenarsitzungsraum des Reichstages.

Die NSDAP-Abgeordneten vor dem Schnellrichter.

Der Reichstag war auch in den letzten Nachmittagsstunden mit einer starken Polizeigruppe besetzt.

Reichstagspräsident Weiskopf machte vor Vertretern der Presse nähere Ausführungen über die Vorgänge im Reichstag. Er führte u. a. aus, daß die vier folgenen nationalsozialistischen Abgeordneten inzwischen im Polizeipräsidium eingeliefert worden seien und am Montag dem Schnellrichter zugeführt werden. Wegen des Zustandes der Immunität konnte für sie nicht in Frage, daß sie auf freier Tat festgenommen worden seien.

Die Pressevertreter drückten dem Polizeipräsidenten gegenüber besonders ihr Versehen darüber aus, daß die Polizeibeamten in so feindlicher Weise in den Sitzungssaal und über die Ministerbänke hinweggegriffen seien. Reichstagspräsident Weiskopf versicherte sein Vorgehen wie folgt: Auf Veranlassung des Reichstagspräsidenten sei die Polizei in den Reichstag gerufen worden, um diejenigen festzusetzen, die den Schriftsteller Dr. Klob geschlagen hätten. Der Reichstagspräsident habe für die Ermittlungen der Polizei kein Hausrecht und keine Vollmachten ausbrüchlich übertragen. Die Polizei habe dann die unter dem Verdacht der Körperverletzung stehenden vier Nationalsozialisten aufzufordern lassen, in ein bestimmtes Zimmer zur Vernehmung zu kommen. Er sei zunächst allein in den Sitzungssaal gegangen, sei hier aber mit den Herren „Hilber“ empfangen worden. Um die Namen der Nutzer und dann auch die unter dem Verdacht der Körperverletzung stehenden nationalsozialistischen Abgeordneten feststellen zu lassen, sei ihm nichts übriggeblieben, als nur die Folgebekanntschaffen herbeizurufen und in der geforderten Weise vorzutreten. Abgeordnete seines Baus inzwischen bereits ausgegeben, den Dr. Klob geschlagen zu haben. Eine Festhaltung der Abgeordneten könne infolge von Verdunkelungsgefahr vorläufig nicht erfolgen.

Während der Überfallwagen vor dem Reichstagsgebäude stand, der Abgeordnete seines einem amerikanischen Pressevertreter zu: „Sie wissen doch Bescheid, wir sind unerschrocken provoziert worden. Dieser Mann, dessen Namen wir jetzt verlesen werden, hat mit einem Tabakrohr Böhm schwer beleidigt und mich auch mit mir selbst beleidigt. Ich bin ein Mörder beifühmt. Darauf war die eine Ohrfeige, die mir ihm gegeben haben, die einzige Antwort. Wenn dieser einen Ohrfeige wird nun die politische Bekämpfung des Reichstages und unsere Verfassung durchgeführt.“

Höchste Grenze von 12000 Mark für sämtliche Einkommen?

In einer Resolution der Finanzabteilung des Sächsischen Gemeinderates wurde ein von den Nationalsozialisten eingebrachter, von der Sozialdemokratie angenommener Antrag angenommen, der die Einkommensteuer auf 12000 Mark festsetzt. Auch sei eine Einkommensteuer für den Landwirt, sein Angehöriger, des freien Berufes und sein Kaufverleiher solle ein Einkommen über diese Höhe hinaus beziehen dürfen. Gegenwärtig solle durch eine Einkommensteuer alles Einkommen über 12000 Reichsmark festgesetzt werden.

Der Antrag wurde mit dem Stimmen der Nationalsozialisten, der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Berlin am Ende?

Wie wir hören, hat der Reichsfinanzminister die Vertreter anderer deutscher Städtegemeinden für die letzte Maiwoche zu einer Versammlung in das Reichsfinanzministerium eingeladen.

Die Einladung gibt neue Hoffnung auf eine endliche Bille des Reiches für die am Ende ihrer Zahlungsfähigkeit angelangten deutschen Kommunalverwaltungen.

In der Berliner Gemeindevorstellung erklärte gestern der Oberbürgermeister, dass, wenn keine Hilfe vom Staat oder Reich komme, Berlins Finanzen in wenigen Wochen zusammenbrechen müßten.

Aus Berlin verlannt: Die polizeilichen Ermittlungen über den Reichstagspräsidenten Weiskopf sind in Berlin in den Jahren 1922 und 1924 haben ergeben, daß Weiskopf auch in Deutschland im Dienste der G.P.U. getätigt hat. Der Sonderbericht der Berliner Polizei, über den wir eine eingehendere Erzählung, ist bereits am Mittwochsabend, die Berliner Polizei direktions abgegeben.

Schwere Gefahr für den Osten.

Tants, Maschinenwaffe und Geschütze für die polnischen militärischen Vereinigungen.

Ans Scheidemann wird gemeldet: Wie die hiesigen Grenzzeitungen berichten, sind im Weichselkorridor bedeutende militärische Vorbereitungen im Gange, die zu außerordentlichen Leistungen der polnischen Grenztruppen in den deutschen Grenzgebieten Anlaß geben. Die polnischen militärischen Verbände, die Solofis, ferner die Großmachtliga, die Legionärverbände und die Verbände zu militärischen Vorbereitungen der Jugend waren bisher nur mit Sandbüchsenwaffen ihrer Systeme ausgerüstet. Jetzt ist man dazu übergegangen, die Bewaffnung dieser Verbände durch neue Modelle aus Deutschland zu ergänzen und sie mit den modernsten Kampfwaffen auszurüsten. So sind ihnen 2-76, schwere Maschinenwaffen, Brandwerfer, Flammenwerfer und Geschütze überlassen worden. Die Ausbildung der Angehörigen der militärischen Verbände wird in großer Zahl durch aktive Offiziere und Unteroffiziere vorangetrieben. In Thorn, Grotzen und Rum ist die Bewaffnung des Zivils besonders auffällig.

In den Städten und auf den Truppenübungsplätzen herrscht reges militärisches Leben. Außer den neu eingelegenen Regimenten sind auch zahlreiche freiwillig militärisch ausgebildet worden. Wie dazu bekannt wird, ist in Korridor die Aufstellung einer Reservearmee im vollen Gange. Es soll die Schaffung einer Reservearmee im Bezirk der 4., 5. und 16. Division vorangetrieben werden. Die Reserveverbände sollen als Teil der Reservearmee verwehrt werden und dem 8. Armeeoberkommando angegliedert werden.

Die Meldung ist eine Bestätigung der gestern von uns veröffentlichten Mitteilungen des Prof. Oberst a. D. Müller-Straßmann und ergänzt dessen Ausführungen besonders durch die Angaben über die Art der Bewaffnung der polnischen Militärverbände.

Wie man in Deutschland auch im Volk e entlich den blutigen Ernst der polnischen Angriffsvorbereitungen erkennen?

Polen muß die Groener Rede.

Die polnische Presse hat es verstanden, die Reichstagsverhandlungen Groeners über die

Gründe des Selbstmordes in der von ihr gewählten Richtung abzuleiten und sie für den polnischen Hausgebrauch entsprechend auszunutzen. So erklärt der Krakauer „Militärkurier“ auf Grund des Berliner Berichtes: „Das Eingeständnis Groeners, daß die Welt am Vortage einer Katastrophe stand, die durch einen bestimmten Einfall in Polen verursacht worden wäre, bedeutet grell den politischen Horizont und zeigt allen zum Bewußtsein, welche Gefahren (?) für uns alle, besonders aber für Polen im Imperialismus des wahnsinnig gewordenen deutschen Nationalismus verborgen liegen. Jetzt ist es Ende der polnischen Regierung und der polnischen Öffentlichkeit dafür zu fragen, daß die internationalen Beratungen des Berliner Parlaments nicht nur erfolglos ohne Folgen bleiben. Mit ganzer Energie ist an der Konsolidierung des polnischen Staates zu arbeiten und von allen internationalen Stellen zu fordern, daß die „Brandstifter inständiglich (!) gemacht werden.“

Um die Verlängerung des französisch-polnischen Militärabkommens.

Bekanntlich finden in Paris seit einiger Zeit streng geheime französisch-polnische Verhandlungen über die Verlängerung des am 27. Juni d. J. abgelaufenen Militärabkommens statt. Die ursprüngliche Annahme, daß diese Verhandlungen rasch und ohne Schwierigkeiten verlaufen würden, bemerkt man der Meinung gegen die offizielle Seite das sehr bestimmte, aber trotzdem mit Vorbehalt aufzunehmende Gerücht aus, daß der französische Generalstab gegen die Verlängerung des unveränderten Vertrages Einwendungen erhebe und eine neue, in einzelnen Punkten abgeänderte Fassung anstrebe. Angeblich wolle der französische Generalstab nicht mehr so weitgehende Verpflichtungen übernehmen wie bisher, während Polen alles daransetze, das alte Abkommen durchzuführen. Inwiefern diese Nachricht zutrifft, muß natürlich dahingestellt bleiben.

Das Echo des Rücktritts.

Zum Rücktritt Groeners als Reichswehrminister wird von den Berliner Blättern ein eingehendes Stellung genommen. Die „Berliner Anzeiger“ weist auf die Gerüchte von der angeblichen „Generalstabsmarie“ hin und äußert ironische Bemerkungen, falls eine Verzichtserklärung die keine staatsrechtliche und parlamentarische Verantwortung zu tragen haben, in dieser Frage eine Rolle gespielt haben sollten, die ihnen unmöglich zukommen könne. Das Blatt betont weiter, daß der Rücktritt Groeners in Verbindung mit dem nationalsozialistischen Anschluß ein solches ein Verdunkelung der politischen Situation bedeute.

Die „M.N.“ sagt, es sei die Frage, ob Groener nicht richtiger abgedankt hätte, auch das Reichsministerium des Innern zurückzuführen. Es ist außerdem die Frage, ob Generalleutnant von Schleicher, der schon bisher neben dem Minister die politische Seele der Reichsregierung gewesen ist, nicht auch nach außen mit der leichten Verantwortung befreit werden sollte.

Der „Vorwärts“ hebt hervor, daß Groener bei seinem letzten Auftreten im Reichstag nicht geäußert, aber körperlich verfallen habe. Es verziehe sich von selbst, daß der zukünftige Reichswehrminister in dem neuen Reichswehrministerium eine Stütze haben müßte. Groeners Nachfolger werde es verdienen müssen, daß er zunächst in die reaktionäre Stimmung der Reichswehr eintritt, um die Vertrauen finden werde. Er müßte aber auch Politiker genug sein, um zu verstehen, daß er dieses Vertrauen bedürfe, wenn er seine Aufgabe erfüllen wolle. Ob der Rücktritt des Reichswehrministers ein einseitiger Akt des Reichstages sei, oder ob ihm hohe Richter die Treue nicht gehalten hätten, das werde die Zukunft entscheiden.

Nach der „Brisenzitung“ entbehrt es nicht eines besonderen Nachschmacks, daß die Reichswehr durch Groener offensichtlich zum Reichswehrministerium machte und dadurch demonstrativ fundierte, daß er gerade diejenige Politik Groeners aufhebe und fortgesetzt wissen wolle, die anderen Oris mit Recht Anstoß erregt habe. Der „Tag“ hebt hervor, daß auch den Reichswehrminister Groener der Widerstand der nationalen Opposition bestehen bleibe, seien ihm und gegen das stabilisierte, das auch jetzt seinen wirklichen Entschluß im Sinne einer nationalen Aufbaupolitik nicht zu ändern ließe.

Das Ausland zum Rücktritt Groeners.

Der Berliner Korrespondent der „Londoner Times“ erklärt zum Rücktritt Groeners, seit einiger Zeit sei es ein offenes Geheimnis gewesen, daß man in der Wilhelmstraße auf eine Umbildung des Kabinetts mit dem General von Schleicher als Minister und Brüning als Außenminister hinzugeht habe. In einer solchen Regierung hätten die Nationalsozialisten vertreten sein sollen. Dieser Plan sei anscheinend auch gemacht worden. Mit der Möglichkeit, daß Schleicher den Posten übernehme, wenn er ihm angeboten werde, sei zu rechnen.

Der „Londoner Daily Telegraph“ bezieht sich auf den Rücktritt Groeners als einen großen Sieg der Nationalsozialisten. Sie hätten ihn zum Kriegsminister ernannt, wenn die Maßnahmen, die er in seiner Eigenschaft als Innenminister getroffen habe. Daß er das Innenministerium noch beibehalten habe, sei wahrscheinlich nur ein taktisches Manöver, um das „Geheimnis“ des Kabinetts zu retten.

Der übertragene Rücktritt des bisherigen Reichswehrministers Groener wird in der französischen Presse eingehend besprochen und als ein unbedeutender Erfolg der Nationalsozialisten dargestellt. Das „Echo de Paris“ schreibt u. a., der Rücktritt Groeners sei ein Beweis dafür, daß die Politik des Reiches immer mehr nach rechts weiche. Der „Petit Parisien“ betont, daß der Rücktritt Groeners einen erdrückenden Erfolg der Nationalsozialisten darstelle.

Die halbamtliche Agentur Sinos erklärt, daß die Verabschiedung des Reichswehrministers auf die Entwicklung der Innenpolitik des Reiches sehr weitgehende Auswirkungen haben werde. Sie stelle eine erste Folge der Wahlen vom 24. April dar.

Transier-Moratorium für Desterreich.

Wie das Abendblatt der Wiener „Neuen Freien Presse“ meldet, werde sich der Völkerrund erst am 19. d. M. mit der österreichischen Frage beschäftigen. Von dem Verlauf dieser Verhandlungen werde es abhängen, welche Entschlüsse die österreichische Regierung hinsichtlich eines Transier-Moratoriums fassen wird. Es seien daher alle Gerüchte über ein Transier-Moratorium oder Stillhalteabkommen vertrieben.

Die Beizehungszwecklichkeiten für Doumer.

Die Pariser Bevölkerung hat am Donnerstagvormittag den ermordeten Staatspräsidenten Doumer zur letzten Ruhestätte begleitet. Die Beizehungszwecklichkeiten waren mit Trauerflocken umgeben waren, hatten Abordnungen von Zivil- und Militärpersonen, Behörden und Schulen aufgestellt genommen, während eine nach Reihenfolgend zählende Menge in diesen Reihen Spalier bildete.

Das Eingangsportal des Schlosses Elisee war ganz in Schwarz gehüllt.

Punkt 8 Uhr wurde der Sarg aus der Kapelle unter dem Eingangsportal getragen, während die auf dem Schloß aufgestellte Ehrengarde präsentierte. Nachdem der Sarg, der ganz in eine Trilore gehüllt ist, in den Beizehungszwecklichkeiten getragen war, setzte sich der Zug in Bewegung. Hinter sechs hohen Würdenträgern, die die Ordenskreuze des Verstorbenen trugen, folgten vier Kranzführender, die den verstorbenen Staatspräsidenten nachgehenden Stunden im Kranzschlepp gefolgt haben. Danach schritten die nächsten Familienangehörigen und persönlichen Freunde Doumers, die Mitglieder der Zivil- und Militärabteilung des Staatspräsidenten, der neue Staatspräsident Lebrou, die Mitglieder der ausländischen Missionen, der Präsident der Kammer, die Mitglieder der Regierung, das diplomatische Korps, die ausländischen Botschaften und schließlich die Vertreter der Pariser Behörden und der Universität.

In der Kathedrale Notre Dame fand die kirchliche Trauerfeier statt.

Nach dem Trauer Gottesdienst, den der Erzbischof von Paris, Kardinal Verdier, umgeben von der hohen Weichselheit, geleitete, bewegte sich der Beizehungszug um 11 Uhr zum Beizehungszwecklichkeiten der Präsidenten unter dem Säulenportal der Seltsamkeit auf einem mit der Trilore bedeckten Kutschwagen aufgestellt wurde. Hinter dem Kutschwagen nahmen die fürstlichen Persönlichkeiten sowie die ihre Staatsbevollmächtigten vertretenen Botschaften und Gesandten, darunter der Vizepräsident der Staatspräsident Lebrou und die Epochen der französischen politischen Öffentlichkeit Platz.

Nach um 11 Uhr betrat Ministerpräsident Tardieu die Rednertribüne. In dem Reden für den ermordeten Präsidenten führte er u. a. aus, daß die Anteilnahme der Welt an der Trauer Frankreichs das Gemissen der Welt zum Ausdruck bringe. Er schilderte den politischen Lebenslauf Doumers und feierte die vorbildliche schlichte menschliche Persönlichkeit des Toten.

Nach der Rede begann der Beizehungszug der von dem Oberkommandierenden General Wendeg geleiteten Truppen. Die gesamte Pariser Garnison und Garde, verstärkt durch Kompanien aller Wehrgattungen, zogen vorüber. Der Beizehungszug wurde von der Spitze der Präsident der Republik und die fürstlichen von ihren Botschaften und verließen, gefolgt von den Volkshörern, durch den Seitenausgang die Säulenhalle des Pantheons.

Rumänien zählt nicht mehr.

Das rumänische Finanzministerium hat telegraphisch alle Banken des Landes angewiesen, daß sämtliche Geldschatz- und Forderungszahlungen an Beamte, Angehörige und Verwandten, darunter der Verwandten, bis zum meisters einzuhalten sind. Ein Grund ist nicht angegeben.

Aus Rumänien wird gemeldet: Rumänien hofft, Anfang Juni von Frankreich einen Vorstoß in Höhe von 7 Milliarden bei 3 bis 4 Milliarden für ein Jahr zu erhalten, wofür 2 bis 3 Milliarden bei der Bezahlung der Staatsfiskalante und 2 Milliarden bei der Bezahlung rückständiger Gehälter verwendet werden sollen.

Die jugoslawische Revolutionsbewegung.

Die jugoslawische Offiziersrevolverbewegung nimmt immer größeren Umfang an. Das Kabinet hat der Verhängung des Belagerungsstandes angedacht. In Kijew wurde die Kriegsindustrie wegen republikanischer Nationalität, in Belgrad die Artilleriegeschule geschlossen.

Die „Grazer Tagespost“ meldet von der jugoslawischen Grenze: Im Belgrad der Militärgeheimnisse sind 210 Offiziere aus verschiedenen Garnisonen eingekerkert worden. Unausgesprochen treffen noch Militärtransportsorte ein. Die Republik Jugoslawien sollte zu Pfingsten ausgerufen werden, und zwar nach dem Vorbild Spaniens.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet aus Belgrad die Aufdeckung großer Revolutionärer und Sozialistischer der jugoslawischen Revolutionäre der Kijew. Der Korrespondent des Blattes berichtet weiter von einer bedeutenden Unruhebewegung in jugoslawischen Bauernhand, die sich in Steuerverweigerung und in der Bildung heimlicher republikanischer Geheimkomitees unter der Landbevölkerung zeigt.

Die Regierung von Siam hat beschließen, den Goldstandard zu verlassen. Die Maßnahme erfolgt aus wirtschaftlichen Gründen, da der niedrige Preis für Reis, der über den Preis der Welt, in der Bildung seiner republikanischer Geheimkomitees unter der Landbevölkerung zeigt.

Neues vom Tage

Schützaffen in der Tertia.

Vor einigen Tagen ereignete sich in einer Klasse der staatlichen Aufbauschule Willkür ein Vorfall, der zu übertriebenen Meldungen Anlass gab. Ein Schüler der Tertia hatte auf dem Weich der elterlichen Wohnung einen alten Trommelreißer gefunden, der wie sich leicht herausstellte, von seinem Großvater kam.

Er nahm die Waffe mit in die Schule und zeigte sie in der Pause einem Schüler, wobei plötzlich ein Schuß losging. Die Kugel ging haarsträubend an den Köpfen zweier Mitschüler vorbei und richtete sonst keinen Schaden an. Der Schüler wurde sofort der Schule verwiesen. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß früher schon zwei andere Schüler, die jetzt ebenfalls die Schule verlassen mußten, eine Schußwaffe mit in die Schule gebracht hatten. Bei einem fand man noch die Waffe. Die amtliche Untersuchung ergab, daß die Schüler nicht durch politische Vererbung dazu getrieben worden waren, wie es Verdächtige mißverstehen wollten, sondern daß sie sich ihren Mitschülern gegenüber richtig verhalten wollten.

Lagung des Weinheimer Senioren-Convents.

Der Weinheimer S. C. hielt in den Tagen vom 8. bis 10. Mai in Weinheim an der Bergstraße die Jahresversammlung seiner 60 Corps der deutschen Technischen Hochschulen ab. Trotz der unangeneimen Wetterverhältnisse hatte sich der S. C. entschlossen, auch in diesem Jahre seine Tagung durchzuführen, um so die besonders dringenden Fragen der intensiven Durchführung des Wehrplans, der Studienverbände, der Beschlüsse der Stellungslosigkeit der Hochschulabsolventen, und schließlich der in der Deutschen Studentenenschaft notwendigen Mitarbeit, zu behandeln und zu entscheiden.

In die Arbeitszeitung waren wieder mit großem Erfolg drei Vorträge eingebaut, die aus der lebendigen corpsinternen Tradition des Schwerdtensiegers heraus die Verpflichtungen gegenüber der Zeitgeist behandeln. Die Tagung auf der dem S. C. gehörigen Wochenbahn wurde wie immer mit der Gefallenengedenkfeier begonnen und mit einem schlichten, eindrucksvollen Ammer in der Anwesenheit der Vertreter der Technischen Hochschulen Darmstadt und Karlsruhe und anderer Gaste beendigt.

Der Diebstahl eines Dierzehnjährigen.

Mit Gaspistole und Maske.

Das Einbruchsdiezernat der Berliner Kriminalpolizei hat einen 13jährigen Jungen festgenommen, der in der vergangenen Woche einen Einbruch in den Berliner Biergarten in der Friedrichstraße 24 verübt hat und sich mit dem Plan trug, eine Bande zu gründen, um mit ihr große Raubüberfälle anzustellen. Am Freitag der vergangenen Woche wurde ein Einbruch in die Büros zweier Filialfirmen in dem Hans-Friedrichstraße 24 ausgeführt. Das Geschäft in dem fünften Stockwerk liegenden Lagerräumen war aufgedrungen worden. Dann hatte der Täter sich an einen Eisschrank im vierten Stockwerk herabgelassen, dort die Fenster eingeschlagen und war so in die Räume der anderen Firma gelangt. Der Einbrecher hatte sich dort auf dem Stockwerk des Personal-Kaffee gekocht und ist schließlich unter Mitnahme von Wandverfälschung, einem Jadedet und Schreibmaterial geflüchtet. Infolge wurde dann in der Friedrichstraße ein Junge festgenommen, der sich durch angebliches Begegnen verdächtig gemacht hatte. Es stellte sich heraus, daß es sich um den 13jährigen Heinz Pflaß aus Wandebura handelte, der der Sohn eines Brauereimeisters ist und seinen Eltern ausreizen war. Der Festgenommene hatte eine Gaspistole mit Munition sowie Patronen und eine schwarze Gesichtsmaske bei sich. Bei dem Ver-

Das Lindbergh-Baby tot aufgefunden.

Am Donnerstag machte der Gouverneur von New Jersey die sensationelle Mitteilung, daß nach einem Bericht der Ortsbehörde von Manantrolle im Staate New Jersey das Lindbergh-Baby tot aufgefunden worden sei.

In der Nähe der elterlichen Wohnung.

Nach neuesten Meldungen aus Trenton im New Jersey ist die Leiche des Lindbergh-Babys der Dopenell in der Nähe der Villa Lindberghs aufgefunden worden. Die Leiche wurde von einem Neger entdeckt. Als er auf seinem Fahrweg auf der Straße entlang fuhr, bemerkte er etwa 3 Kilometer vom Hause Lindberghs entfernt am Straßenrand einen Kinderfuß aus einem Mütterhosenband herabhängend.

Er benachrichtigte sofort die Polizei, die die Leiche in Verneimung übergegangene Leiche an den Resten der Kleidung als die des Lindberghbabys feststellte. Die Leiche wurde zur Untersuchung nach Trenton überführt.

Aus dem Auto hinausgeworfen.

Die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche des Lindberghbabys hat ergeben, daß der Tod durch einen Stößelstoß eingetreten ist, der entweder durch einen Schlag oder durch das Herauswerfen aus einem Auto herbeigeführt wurde. Der Stößel ist ein Werkstück großes Holz. Die Verneimung ist schon sehr weit fortgeschritten. Die Augen, der linke Fuß und ein Teil des linken Beines fehlen.

Die Suche nach den Mördern.

Polizeibehörde Schwarzopf gab die Erklärung an, daß jedes Mittel angewandt werde, um die Mörder des Lindberghbabys zu fassen. Bisher habe man auf die Wünsche Lindberghs Rücksicht genommen, der direkt mit den Entführern verhandeln wollte.

Beginn der DDV-Tagung.

Am Freitag begann in Elbing die 52. Jahrestagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland. Das große Fingertreffen des V. D. A. wurde mit einer Praesentation eingeleitet, in der nach Begrüßungsworten Frau Maria Sophie Elsberg über die Lage des Deutschtums in der Welt und Frau Marianne Hoppe, Wien, über „Deutsche Schularbeit in Oesterreich“ sprachen. Frau Hoppe gab ein umfangreiches Bild des reichen Arbeitsgebietes des Verbandes Oesterreich im V. D. A., das neben der Grenzlandarbeit und der Kulturarbeit am österreichischen Volksstamme insbesondere die Aufklärung über drohende Gefahren für Volkseinheit und Volksaufbau in sich schließt. Einen großen Raum nahm die Rede der Frau Elsberg ein, die die Lage des Deutschtums in der Welt und die Aufgabe der Kulturarbeit am österreichischen Volksstamme insbesondere die Aufklärung über drohende Gefahren für Volkseinheit und Volksaufbau in sich schließt. Einen großen Raum nahm die Rede der Frau Elsberg ein, die die Lage des Deutschtums in der Welt und die Aufgabe der Kulturarbeit am österreichischen Volksstamme insbesondere die Aufklärung über drohende Gefahren für Volkseinheit und Volksaufbau in sich schließt.

„Utron“ endlich am Ankerort.

Der amerikanische Marineflugzeuger „Utron“ konnte nach seiner ersten schweren Sturm- und Unfallsfahrt endlich spät abends landen und glücklich am Ankerort des Camp Kearney-Flugplatzes (San Diego, Kalifornien) festgemacht werden, nachdem er seit dem 10. tagelange verlustreiche Landungsversuche noch hundertlang in der Umgegend gekreuzt hatte. Käufer den beiden Beobachtern hatte die Landungsversuche noch einen Schwererfolg gezeichnet.

Drei Streichholzfabriken suchen ihren Eigentümer.

Eine seltsame Anomalie wird in Oslo bekannt: Die vier norwegischen Streichholzfabriken suchen in der ganzen Welt nach ihrem Eigentümer. Kräger oder richtiger gesagt die International Match-Corporation übernahm vor einigen Jahren diese vier Fabriken, deren Direktor in diesen Tagen Stockholm mit den Vertretern der International Match-Corporation und ihrem Stab von Rechtsanwältinnen Besprechungen abhielt, bei denen es sich herausstellte, daß niemand auch nur die geringste Ahnung davon hat, wo die Aktienmehrheit dieser Streichholzfabriken sich befindet. Man nahm an, daß sie in New York sei. Es hat sich aber herausgestellt, daß das nicht stimmt. Man hat in den letzten Tagen einen lebhaften Telegrammwechsel mit der Großbank der ganzen Welt gehabt, um endlich herauszubekommen, wo die Aktien liegen, aber bisher ist alles vergeblich gewesen.

Die Beisetzung von Albert Thomas.

Albert Thomas, der verabschiedete Präsident des internationalen Arbeitsamtes, wurde am Mittwoch in Champigny zu Grabe getragen. An der Beerdigung nahmen die Vertreter von insgesamt 42 Nationen des Völkerbundes und der verschiedenen Verbände teil. Der frühere Ministerpräsident Lovel hielt eine längere Gedächtnisrede.

Der Laufpfecher als „Kriegswaffe“.

Bei der Befähigung der auffälligensten Kampfwaffen haben die Engländer eine ganz neue, harmlose Kriegswaffe angewandt. Sie stifteten einige Flugzeuge mit Laufpfechern aus und ermahnten mit deren Hilfe die türkischen Aufständischen beim Überfliegen der feindlichen Stellungen in feindlichen türkischen Niederungen zur Aufgabe des Kampfes. Bei verlorener Wunde die Engländer mit dieser Methode bereits sehr gute Erfolge erzielt.

verhüttenmann aufnahmen. Auch ihr Gatte hatte keine Ahnung davon. Er war als Oberaufseher in einem anderen Betrieb beschäftigt, und als die Frau nach und nach ein Einfallspunkt wurde und im Monat über 3000 M. verbrauchte, sah der Mann Verdacht, daß die Frau, die ein uneheliches Kind mitgebracht hatte, erhalte ihn, daß sie das viele Geld von ihrem früheren Geliebten, dem Vater des Kindes, erhalte. Die Erhebungen ergaben, daß die junge Betrügerin auch ihren Gatten belogen hat, da sie den Vater des Kindes gar nicht kennt. Der Mann war in letzter Zeit arbeitslos und verlor wiederholt die Geliebte der Frau ausfindig zu machen, da er ihr nicht glaubte.

Zwölf Delantks in Flammen.

145 bisher nicht ermittelter Urhase brach in Sanktgen (Merzig) ein Kiefernfenster aus, das bisher zwölf Delantks ergrieffen hat. Die Brandstätte bildet ein einziges Flammenmeer. Die Stadt ist völlig in Rauchförmigkeit gehüllt.

Der neue Präsident von Frankreich.



Albert Lebrun.

Der bisherige Präsident des Senats, wurde mit 643 von 826 Stimmen zum französischen Staatspräsidenten gewählt. Der neue Präsident wurde 1871 geboren und stammt aus bauerlicher Familie. Er ist von Beruf Ingenieur, wurde 1904 zum ersten Male in die Kammer gewählt und war viermal Minister.

Frau Dr. Kienle unter dem § 218.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Frankfurt am Main hat der Untersuchungsrichter gegen die seit einiger Zeit in Frankfurt praktizierende Ärztin Frau Dr. Kienle, gegen die bekanntlich in Frankfurt ein unangenehmer Streikungsprozess schwebt, die Voruntersuchung wegen Abtreibung und fahrlässiger Tötung eröffnet. Frau Dr. Kienle wird beschuldigt, am 1. März 1919, das in einem der Dammstadt wohnende und im fünften Monat schwanger war, einen Eingriff zur Unterbrechung der Schwangerschaft vorgenommen und durch fehlerhafte Behandlung eine Bauchfellentzündung mit nachfolgendem Tode verursacht zu haben. Das Voruntersuchungsverfahren richtet sich zugleich gegen einen 13jährigen Handlungsgehilfen, der der Anstiftung zur Abtreibung beschuldigt wird. Er hatte mit dem Mädchen ein Verhältnis und hat sie der Ärztin zugeführt.

Der Handlungsgehilfe und das Mädchen lernten die Ärztin kennen, als diese in dem Dorfe bei Darmstadt einen Vortrag über § 218 hielt. Das von Frau Dr. Kienle geordnete Donnar betrug 70 Mark.

Frau Dr. Kienle sprach vor einiger Zeit auch in Halle in einer kommunikativen Versammlung und forderte zu einer Volksbewegung gegen den § 218 an.

Ein Hofmann-Museum in Halle. Da der Vater der Halle, in welchem Hofmann von Halle geboren wurde, nicht mehr im Lande ist, die Halle für die Erhaltung des aus dem 18. Jahrhundert stammenden Gebäudes zu tragen, hat sich in Halle ein Verein gebildet, der diese Aufgabe übernehmen und zugleich in diesem Hause ein Hofmann-Museum einzurichten bereit ist. Das Haus ist zum Nationaldenkmal erklärt und unter Denkmalschutz gestellt worden.

Sticken Sie, lieber Raucher?

Jeder Mann wird über dieses Ansinnen lachen!

Die heutige Männerwelt hat andere Sorgen, diese zu haben, dem grauen Alltag ein paar frohe Minuten abzurufen, dafür ist Juno die Rechte.

Den überragenden Erfolg der JUNO schuf ihre Güte.

Weil sie keine Stickeren, Wertmarken oder Gutscheine bringt, bleibt Juno die Cigarette aller Kenner; sie ist gleichmäßig gut bis zum letzten Zug!

Aus Merseburg.

Schalterschlus 18 Uhr.

Vom hiesigen Postamt wird uns mitgeteilt: Wegen weite- ren Verkehrs und damit Einachmendigungs müssen die Postkisten beim Postamt Merseburg für den allgemeinen Verkehr um 18 Uhr geschlossen werden. Diese Maßnahme ist bei den anderen größeren Postämtern des Bezirks schon seit langem durchgeführt und löst sich jetzt auch hier nicht mehr vermeiden.

25 Millionen Mark Defizit bei der Landesversicherungsanstalt.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wurde von einer Preussischen Kommission unter Führung des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes in Berlin, Dr. Schiffer, einer eingehenden Revision unterzogen. Anlaß zu Besondereisetzungen war nicht vorhanden, vielmehr wurde die musterhafte Verwaltung der Arbeit der Anstalt anerkannt. Die finanzielle Lage der Anstalt war jedoch als x nicht zu bezeichnen. Am Ende des Jahres 1931 mußte ein Fehlbetrag von 10 Millionen übernommen werden. Wenn der Anstalt keine gesetzliche Hilfe zuteil wird, ist für 1932 mit einem Fehlbetrag von 25 Millionen Mark zu rechnen. Was zur Erhaltung der Zahlungsfähigkeit getan werden könnte, wurde geschätzt.

Warum christlich-unpolitische Listen zu den Elternbeiratswahlen?

Der evangelische Elternbeirat für die Provinz Sachsen schreibt uns: „Auf vielfache Anfragen und aus der allgemeinen großen Unklarheit zu befangen, seien 10 Klassen in anderen Jahren die christlichen Listen selbst unpolitisch (überparteilich) gehalten werden, damit die Eltern aller Parteien die Möglichkeit haben, sich auf einem parteilich-freiumwilligen Boden zu treffen und von hier aus die benannte evangelische Erziehungsliste zu verteilen. Die Schule nach der Politik wieder einzusetzen und der verlässlichen Sachlichkeit zurückgegeben werden, aus der heraus allein die ihre Arbeit nachbringen können. Das Gebot der Stunde heißt: „Wahl der Schule, was die Schule gebietet, wählt christlich-unpolitisch“.

Auto gegen Motorrad.

Heute morgen gegen 9.30 Uhr ereignete sich an der Wackerstraße ein Verkehrsunfall, bei dem ein großer Sachschaden entstand. Ein Auto, das nach Richtung Mühlackerstraße kommend, einen Streckenbahnzug überholen wollte, stieß vor dem Kaufhaus Conting in dort parkendes Motorrad mit Weinwagen. Durch den Anprall wurde das Motorrad auf den Bürgersteig geschleudert, während das Automobil mit der Hinterachse auf die Straßenbahnlinie zu stehen kam, und von vier Straßenschildern erfasst wurde. Sämtliche Sachschäden wurden mehr oder minder schwer beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Der Gefährlicher 2. L. wurde gestern gegen 19.15 Uhr, als er die Landstraße Merseburg-Burgfeld etwa drei Kilometer hinter 1,5 von links nach rechts überfahren wollte, von dem linken Radfahrer eines Personenkraftwagens getroffen. Er hat ein Hinterkopf-Kontaktschütteln erlitten und wurde nach Anlegung eines Verbandes dem Chirurgenheim gebracht. Er trägt an dem Unfall mitwirkend selbst die Schuld.

Tote Schweine

gehören nicht in die Saale! Seit einiger Zeit kann man auf der Saale treibende tote Tiere, vor allem Schweine, beobachten. Die für die Wasserporter einen höchsten Ansehens genießen, an einzelnen Stellen hängen sie, und werden eine abgelaugte Gestalt, der für die Saaleergänger sehr unangenehm ist.

Prämierere Schäferfunde.

Am vergangenen Sonntag erlang ein Jäger der Ortsgruppe Merseburg vom Verein für deutliche Schäferfunde 33, Augsburg aus der Ausstellung in Halle mit 3 Punkten 1., 2. und 4. Preis. Die Schäferfundebenennung in Merseburg besteht darin, daß der Jäger bei schlechten Verhältnissen sehr alten Hund noch nicht verloren hat. Die Ortsgruppe Merseburg hatte in früheren Jahren internationale Erfolge erzielt. Die Leistung liegt in den Händen des Reg. Ober-Bezr. Kurt Barth, Hofmeisterstraße.

Sonntagsrückfahrten

von auch zu den Eisenlinien.

Uns wird mitgeteilt, daß die Reichsbahnverwaltung die vom Mitteldeutschen Verkehrsverband in Magdeburg beantragten Sonntagsfahrten auf die Eisenlinien der Provinz Sachsen mit gleichzeitiger Gültigkeit an Mittwochs-Nachmittagen eingeführt hat. Diese Vergünstigung wird in weiteisen-reichen Herbst befördert werden, da ja Reisen zu diesem Jahre anlässlich der 300. Weidenschaft des Reichsverkehrs Ministeriums mit Ablauf von Ende einen großen Anziehungspunkt bilden wird.

Weiterer Vorlage bis Sonnabendabend: bei schönem Windwind aufstehendes Wetter mit abnehmender Temperatur. Im Morgen trocken.

Arbeitslosenversicherung

wehrt sich gegen betrügerische Ausbeutung.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit:

Trotz der zahlreichen Hinweise auf die Strafbarkeit ungesetzlicher Ausbeutungen aus der Arbeitslosenversicherung macht sich noch immer betrügerische Verfolgung von Betrugsfällen aller Art notwendig, bei denen durch Fälschung von Arbeitsbescheinigungen, Stempelkarten und Zeichnungen, durch unwahre Angaben bei der Stellung von Unterbringungsanträgen, durch Nichtmeldung von Verdienst aller Art während des Unterbringungsbezuges, Verschweigen von Krankheit, Nichtangabe von Grundbesitz usw. unberechtigt Bezug der Unterbringung erreicht worden ist. Je nach den Umständen des Einzelfalles halten sich die Verurteilungen zwischen geringfügigen Geld- und Freiheitsstrafen bis zu Gefängnisstrafen von mehreren Jahren erheblicher Dauer. Es treffen nicht nur Unterbringungsempfehler, sondern verhältnismäßig häufig auch die Träger der Unterbringungsstellen die Strafe, die durch unrichtige Arbeitsbescheinigung den betrügerischen Unterbringungsanspruch ermöglicht oder gefördert haben, indem sie im vorläufigen Kenntnis der Tatsachen den Unterbringungsstellen die Bescheinigung unrichtig und regelmäßig Kontrollbesuch als Voraussetzung der Unterbringungsleistung ermöglicht wurde. Hierbei gehört auch das Neuerwerb zu beobachtende Verfahren, Hausangestellten gegen Zahlung von einigen Stunden Hausarbeit ihre Arbeit und Wohnung zu versetzen. Inwiefern die Arbeitslosenversicherung zu ermöglichen, ohne daß die Hausarbeit und die gelohnten Gelegenheitsarbeiten an demselben werden. Die Gerichte haben sich bei der beantragten Aussetzung von Strafmöglichkeiten der oben genannten Art, um die Möglichkeit mit ihrem Urteil im Sinne der Gerechtigkeit immer weiter heranzuziehen. So wurde in einem besonders schweren Betrugsfall neben einer Gefängnisstrafe von neun Monaten die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre ausgesprochen.

Ein Gläubigerhhaber und ein von ihm beschäftigter Gläubiger wurden wegen gemeinschaftlichen Betruges zu je drei Monaten Gefängnis folienpflichtig verurteilt. Freiheitsstrafe wegen Betruges zum Betrugs wurde verhängt gegen eine Person, die eine unrichtige Arbeitsbescheinigung ausgestellt hatte. Wenn in solchen Fällen Vertrauensbescheinigungen die wesentliche Unterlage für das Zusammenwirken bei dem Betrugsfall waren, so haben die Gerichte darin regelmäßig keinen Anlaß, die Täter straflos ausgeben zu lassen. Der Hauptteil der Reichsanstalt liegt auch an dem ersten Vierteljahr 1932 wieder eine größere Zahl von Strafverurteilungen, die zum Erlösche der Arbeitslosenversicherung gegen betrügerischen Mißbrauch herbeiführt werden müssen. Diese Tatsache zeigt, daß die so oft wiederholten dringenden Mahnungen der Landesarbeitssämter und Arbeitsämter nicht ausreichend beachtet werden.

Um so notwendiger erscheint es, erneut auf die strafrechtlichen Folgen betrügerischer Ausbeutung der gesetzlichen Unterbringung hinzuweisen, daneben aber auch zu betonen, daß Erleichterung in der schweren Lage insbesondere langfristiger Arbeitsloser nicht durch die oftmals länger angelegte Förderung des Unterbringungsbezuges geschaffen werden kann, sondern viel wirksamer und dazu rechtlich einwandfrei durch Vereinfachung regelmäßig entstehender Arbeit aller Art.

Grundsätzliche Anforderung der benötigten Kräfte bei den Arbeitsämtern verliert diese in der Lage, den von ihnen Vertreuten statt des Unterbringungsbezuges Arbeit zusammenzufinden und dabei außer der Planung für deren Anstellung einen wesentlichen Anteil an der Verfügung und der Beschäftigung der zuarbeitenden Personen in weiterer Umfassung zu berücksichtigen, als es bis unmittelbar Übertragung der Arbeit an gerade vorerprobte unbekannte Personen erfahrungsgemäß geschieht.

Zwei Gedenktage im Mai.

Aus der Geschichte des ehem. Füsilier-Regiments 36.

Die letzten Tage des April und die ersten Tage des Mai haben während des Weltkrieges einen denkwürdigen Charakter angenommen. In der ersten Woche des Monats führte der Hauptpunkt dieser beiden Kampferioden brachte beide Male, sowohl 1915, als auch 1917, der 5. Mai.

Ende April 1915 wurde das Regiment, nachdem es Schütze an Schütze mit dem Landwehr-Regiment 36 die Durchbruchversuche der Franzosen in der Gegend von Gien auf dem rechten Ufer des Saals, in den unübersichtlichen Mulden der schluchtenreichen Gorge Cournaines bei Les Eparges eingekesselt, um im Verbands des V. Armeekorps den Franzosen einigen Geländegewinn, den sie an diesen düster emporgeschickten Schützentruppen abhandeln wollten, zu erreichen. Der schwerste Tag war der 5. Mai. Der Angriff des Regiments über die Grande Craudois, die das Waldgebirge vom Nordwesten nach Südosten durchziehende große Straße, ging glänzend vorwärts und drang schließlich bis zum äußersten Ziele vor. Aber der Gesamtanriff des V. Armeekorps hatte infolge der Unübersichtlichkeit des Geländes und der Unmöglichkeit, in ihm die Stellung der französischen Artillerie zu feststellen, keinen Erfolg. So blieb nichts anderes übrig, als nach dem verzeichneten Zeitplan, die Truppe zum nächsten Tag aus der über den oberen Tellern in eine Sturmangriffstellung zurückzunehmen. Die verheerenden Angriffe dieser Tage folgten dem Regiment an Tagen 17 Offiziere, 31 Mann, darunter der Regimentskommandeur, drei Unteroffiziere, 200 Mann, 400 Mann, 400 Mann; an Vermissten 19 Offiziere, 708 Mann; an Vermissten 8 Offiziere, 195 Mann.

Mit einem glänzenden Erfolge aber endete der Gegenstoß des Regiments am 5. Mai 1917 — also heute vor 15 Jahren — an der Walsalferme gegen die Großangriffe der Franzosen am Chemin des Dames.

Am 27. April 1917 wurde das Regiment auf dem Höhenrücken, auf dem der Chemin des Dames stark eingestrichelt war, den ersten Durchbruchschichten der Franzosen an dieser Stelle erkannt. Das sich täglich verändernde Verdichtungsfeuer der französischen Artillerie, besonders auf die Gegend der Walsalferme, an der das Regiment lag, machte eine weitere Vertheidigung für die Regimenter und ebnete die vorerprobten Gräben völlig ein. Am 5. Mai glanste der Franzose, daß die Stellung des Regiments fürtrefflich ist.

In ungeheurer Stärke und mit großer Brust brach um 10 Uhr vormittags der Infanterieangriff los, überannte die Reste der Befragung der vorderen Gräben des Regiments und drang bis an den letzten Bang des Höhenzuges vor. Da brachen die hinteren Stufen des Stellungsbataillons (I, sowie der Bereitschafts- und Rekrutbataillone (II und III) der 36. am Gegenstoß vor. In diesem Kampf waren gegen Mann und Pferd der Franzose wieder zurückgeworfen. Nicht nur die vorerprobten eigenen Gräben wurden wieder genommen, sondern bis tief in die französischen Gräben tief das Regiment nach. Am nächsten Tage verlornte der Franzose noch einmal, die Walsalferme zu

Richard-Wagner-, Friß-, Gr. Brannen-, Burg-, Fähr-, Ertelmeier- nach der Blauer Straße markiert.

Zwischen 12.30 und 1.30 Uhr wird der ehemalige Grezterplatz Brandberge in einer kurzen Grezterstraße überbaut. Die am hohen vom Strand alle vom Geleit Grez oder vom Waldrand Blauer Straße zu übersehen ist.

Nach einer kurzen Mittagsrast wird die Kompanie dann in mehreren starken Patrouillen um 2.30 Uhr dem Weitermarsch in Richtung Weitin antreten. In Weitin wird dann Unterkunft bezogen. Es geht weiter am Dienstort über Weitin, Friedburg und G. brecht nach Nörternsdorf und dann weiter über Nörternsdorf nach Weitin. Von hier erfolgt ebenfalls die Rückfahrt in den Standort Luedinburg.

Schmückt das Fest — mit ehrlich erworbenen Maie.

Es gibt ein paar Tage im Jahr, in denen alle an der Freude an den verschwundenen Ehemännern haben. Die nicht verlebten werden, das sind die Waisentage. Allem Brauch, alter Sitten zufolge werden an diesem Tage die Hauseingänge und Zimmer mit frischem Grün geschmückt. Vieles ist namentlich die Birke, deren jungen Grün sich von der weißen Rinde der Zweige besonders hübsch abheben. Aber, da die Freude über den Waisentag nicht geringer.

Leider wird vielfach das einen Freud des anderen Leid. Der Leidtragende ist der Waisentag: nicht etwa, daß er den Dorf- und Stadtgebunden die Freude an dem Waisentage nicht gönnt, aber immer wieder muß er die Erfahrung machen, daß die Waisentage maie keinen Freude unbefangenen entnommen werden und daß dazu in unangemessener, mit direkten Schädigungen verbundenem Weise, kein Waisentag wird unerschöpfliche Geheulungen für die Abgabe von Waisentagen verlangt; deshalb sollten alle, die an diesem Waisentag nicht teilnehmen wollen, sich über die Taten der Waisentage, nicht nur um Gabelübergretungen zu vermeiden, sondern auch um fortwährende Entnahme der Waisentage zu ermöglichen. Erst wenn so aus dem Waisentag wird, was des Waisentag ist, wird die Freude allgemein sein.

Schnuppen im Mai?

Wenn es Gewitter im Mai gibt, warum soll nicht dann der Mensch lachen und nicht? An auch das Lachen nicht mit dem Donner zu vergleichen, so ist der Schnuppen verbunden mit jeder trockenen Bewegung, die sich nicht beruhigen kann. Sagen wir es nur ruhig: der Schnuppen im diese Jahreszeit ist wie ein Gewitter im Mai.

Soll man sich erkalten? Im Mai erkalten? Es hängt von ein Wsk. „Kaffen Sie doch Ihren Schnupfen“, sagt meist jeder, der sich über die Schnupfen im Mai beklagt, und nach nach den näheren Umständen seiner Unangenehmkeit erlaubbere. Er steckt die Nase in sein Grogglas, aus, der Mensch trinkt im Mai Grog von einem Raum glaublich, und doch nicht zu leugnen. Was gegen die Schnupfen im Mai, das heißt er und trifft wieder einmal das betohbe Nichtigte.

Ja, gebe zu, daß sich Menschen mit Schnupfen im Mai höchst persönlich gefränkt fühlen können. Vor allem, ist nicht ganz sicher festzustellen. Sätze gibt vor ihnen, sonst werden sie in aller Absehbare Hinsicht und fangen an zu donnern.

Achtung, Sozialrentner!

Wegen der Waisentage findet die Ausstellung der Literatur an die Sozialrentner bereits morgen, Sonnabend, von 8.30 bis 12 Uhr, im „Zitov“, statt. Gleiches findet dort die Ausgabe der Reichsbankkarten an die Kleinrentner.

Finanzsorgen der Landwirtschaft

Auf Grund der Berichte der preussischen Landwirtschaftskammer wird veröffentlicht der Amtliche Preussische Reichsanstalt nachdenkliche Überfahrt über die Lage der Landwirtschaft in Preußen im April 1932.

Der Steuerertrag war sehr rückgängig. Die Landwirtschaft war die Abdeckung der Steueranforderungen trotz besten Willens unmöglich. Gestagt wurde vielfach über die Höhe der Einheitswerte, die durch die Vermögenslosigkeit der Bauern zu hoch sind, und über die hohen Umfahnerdurchschnittswerte für die nicht hochproduzierende Landwirte. Auf dem Grundbesitzmarkt war die Lage unverändert. In einigen Bezirken haben die Aufträge an Zugmaschinen in den letzten Jahren eine bedeutende Steigerung angenommen. Die Steueranfänge auf der Beschaffung der besten Steuerbefreiungsmittel für die Sicherstellung der Ernte. Den unter Zicherungsschutz stehenden Betrieben ist die Frühjahrsbestellung durch Vorkäufe der Landbesitzer erleichtert worden.

Die Ausbeute der Sommergetreide war vielfach durch die unangünstige Witterung zwar vermindert, ist jetzt aber fast überall beachtet. Die Getreideerträge sind in der Hauptsache im Gange, teils bereits erbracht. Der Stand der Wintergetreide ist ebenfalls vielfach durch die Witterung erleichtert worden. Die Ausbeute der Sommergetreide war vielfach durch die unangünstige Witterung zwar vermindert, ist jetzt aber fast überall beachtet. Die Getreideerträge sind in der Hauptsache im Gange, teils bereits erbracht. Der Stand der Wintergetreide ist ebenfalls vielfach durch die Witterung erleichtert worden.

Die Ausbeute der Sommergetreide war vielfach durch die unangünstige Witterung zwar vermindert, ist jetzt aber fast überall beachtet. Die Getreideerträge sind in der Hauptsache im Gange, teils bereits erbracht. Der Stand der Wintergetreide ist ebenfalls vielfach durch die Witterung erleichtert worden. Die Ausbeute der Sommergetreide war vielfach durch die unangünstige Witterung zwar vermindert, ist jetzt aber fast überall beachtet. Die Getreideerträge sind in der Hauptsache im Gange, teils bereits erbracht. Der Stand der Wintergetreide ist ebenfalls vielfach durch die Witterung erleichtert worden.

„Daß jetzt so gute Seife so billig ist.“

SUNLICHT SEIFE

DOPPELSTÜCK JETZT 27 PF.
BLOCKSTÜCK JETZT 23 PF.
NEU 10 PFG PACKUNG

Drei
Erg
1931
werb
Manuf
föhrer
möbier
Am Za
mann
der Di
Kugeln
der Fi
mann
umben
aus S
gefällt
frümm
erhöht
Ehem
öffentl
des Ge
Wegam
hätte
dret
Dittm
verlie
der We
Strafkr
Da die
Ton de
der St
auf zu
necurt
„eine
lung“
H
Nas
Serul
Hind
Sehe
Daß
Stand
zuenn
acian
ist es
erb
Er
Zähr
Armer
Ime
lauf
nimmt
müde
müde
ist fo
Berle
der H
stürz
find, e
singlic
Jahre
Keller
Hiller
höher
Kochl
von B
boten.
Die
1878
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100



Aus der Heimat

„Mordsmäßig betrogen.“

Drei Monate Gefängnis wegen verurteilten „Geschäftswerts“

Torgau. In der Nacht zum 22. Dezember 1931 wurden in Liebenwerder Straßen Zettel verbreitet, die sich gegen eine Liebenwerder Manufakturwarenhandlung in achaffener Weise richteten und die Lebertrübsal trugen. „Mordsmäßig betrogen wird man bei der Firma.“ „Im Tage vorher war bei dem Geschäftszittmann in Dolschbeide ein Mann erschienen, der Dittmann ein gegen die Firma gerichtetes Flugblatt aegelte mit der Frage, ob er sich an der Finanzierung beteiligen wolle. Dittmann lehnte das ab, erfuhr aber, daß der unbekante Mann der Schuhmacher Esfar J. aus Rodwitz gewesen war. Auch ein Angehöriger des Dittmann erfuhr in J. Dolschbeide erklommen war. Das Schöffengericht in Liebenwerder hatte am 7. März 1932 J. wegen öffentlicher Beleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Außer dem Angeklagten hatte auch der Staatsanwalt gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Da J. tatsächlich Dittmann das Flugblatt in Liebenwerder verteilt wurde, geschäht hat, mußte auch nach der Verhandlung vor der Torgauer Kammer in Strafkammer als erwiesen betrachtet werden. Da die Handlungsweise des Angeklagten besonders niederrichtig ist, beantragte der Staatsanwalt eine Erhöhung der Strafe auf vier Monate Gefängnis. Das Gericht hat die Strafe auf drei Monate Gefängnis herabgesetzt. In der Urteilsbegründung wurde die Tat als „eine fast an Geschäftsgrund grenzende Handlung“ bezeichnet.

Schiff ist kein Futter für Kinder.

Kaandorf bei Eisenburg. Einen schweren Verlust durch Eingehen von neun Stück Hühnern der ans 24 Tieren bestehenden Besatz hat der Gutsherr Herr von Kaandorf. Das den Tieren vorgelegte Grünfutter bestand nämlich zu einem großen Teil aus einem Schiff, das nicht zur Viehfütterung geeignet ist. Dem Eingehen des Tierarzes ist es zu danken, daß der Verlust nicht noch größer ist.

Falschmünzwerkstatt.

Erfurt. Seit etwa Februar 1932 sind in Thüringen, besonders aber in Erfurt und Umgebung, falsche Zweimarkstücke im Umlauf, der einen immer größeren Umfang annimmt. Wie durch die Preussische Staatsmünze festgestellt wurde, ist Erfurt das Hauptverbreitungsgebiet für diese Fälschlinge. Es ist somit mit Sicherheit anzunehmen, daß der Hersteller und Verbreiter in Erfurt oder in der näheren Umgebung wohnt. Die Fälschstücke die im Gemischt leichter als die echten sind, erkennt man an einem abfälligen Bleichschimmer an den äußeren Rändern. Die Jahre 1931 und 1932 sind bei der Herstellung geändert, so daß ihnen keine Bedeutung beigemessen werden kann. Da allein in Erfurt bisher mehrere hundert Stück derartige Fälschstücke angehalten sind, ist bei Annahme von Zweimarkstücke die größte Vorsicht geboten.

Dieinitz. (Der Kriegerverein) von 1878 beginnt am Sonntag im Schaafhain Solale im enghen Freundeskreise seine 54. Gründungsfeier.

Roman von Senta Neckel:

Marcella fliegt Kurs Standesamt

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W. 68.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Marcella hatte sich von allen den Sofm verlassen sollen, aber keinen hatte sie bevorzugt, ihr war alles wie ein schöner Traum vorgekommen, ein Traum, in dem alle Leute zu ihr liebevoll waren.
Und dann führte sie nach Hause, der Vorhängende des Raubs hatte ihnen eine Einladung zur Verlobung geschickt. Der Wagen führte sie, daß man es nicht merkte. Marcella hatte sich weit in die Stille zurückgelegt, die Lächer der vorbeifahrenden Laternen waren in gleichmäßigem Rhythmus einen hellen Schein auf ihr Gesicht. Eine beläufige Müdigkeit hatte Besitz von ihr ergriffen. Ihre Gedanken waren auf eine traumhaft unwirkliche Welt der Eindringen dieser Nacht durch die Nacht geöffnet.
Da war es dann gekommen. Gormi hatte Marcellas Hand ergriffen, und sie ließ sie ihm, nur, um aus der tiefen Müdigkeit nicht aufzuwachen. Da fante er plötzlich ganz leise vor: „Marcella, Zollemeier, hasten Sie sich wohl entschieden, meine Frau zu werden?“
Sie war nicht aufgebrungen, sie war ihm nicht um den Hals gefallen, auch hatte sie ihn nicht von sich gestoßen, und doch sah er, daß sie um einen Schein flücht geworden war. Sie hatte sich auch gerade abgewandt und war gelacht: „Nein, Alexander Gormi, dazu kann ich mich nicht entscheiden!“

Wie der tüchtige Botschafter verunglückte.

Das Auto überflog sich nach Felgenbruch. — Der Botschafter noch immer in Lebensgefahr. — Frau Generalkonsul Meising †.

Weimar. In dem bereits am Donnerstag im politischen Zell gemeldeten Autounfall des tüchtigen Botschafters ist noch folgendes Näheres zu lesen:

Am Mittwochnachmittag gegen 4 Uhr verunglückte zwischen Weimar und Bad Berka bei der Kleinbahnstation Gieselitz ein 140 PS. Sechschylinderwagen, in dem sich der tüchtige Botschafter, Excellenz Remal Eddin Sami Pascha, und ein in Berlin wohnhafter Generalkonsul Dr. Meising nebst Frau und Tochter befanden.

Der Wagen war auf der Fahrt von Bad Berka nach Weimar begriffen. Mit großer Geschwindigkeit nahm der Fahrer die bei der Station Gieselitz besonders abschiffte und steile Kurve, die er nach rechts schwenkte. Bei dem Anprall gegen den Seitenkörper der Kleinbahn brach vermutlich das linke Hinterrad, wodurch der Wagen in den Graben schiefte. Er überflieg sich daran. Mit den Ködern nach oben blieb der Wagen liegen. Der Botschafter wurde in benennungslosigen Zustande ins Spitaltransportbus in Weimar eingeliefert. Aufweisend hat er einen Schädelbruch erlitten. Lebensgefährliche Verletzungen trug Frau Meising davon. Die Verletzungen der übrigen Insassen waren leichter Natur. Der Chauffeur erlitt nur Handabwundlungen.

Botschafter Remal Eddin Sami Pascha wollte einer Einladung des Generalkonsuls Dr. Meising aus Berlin, die Montagtag auf dem Meisingischen Landgut bei Würzburg zu verbringen, Folge leisten. In der Meising-Gesellschaft gehörten auch die Gattin Dr.

Meising und seine 14jährige Tochter Charlotte. Die Fahrt sollte über Bad Berka, Kranichfeld, Ilmenau nach Würzburg gehen. Die Ursache des Unfalls konnte bis zur Stunde noch nicht ganz einwandfrei festgestellt werden. Die Untersuchung des von der Polizei beschlagnahmten Autos, eines offenen Sechschälters, ist noch nicht abgeschlossen. An der Unfallstelle freist die im allgemeinen gute Straße mit einer starken Vorfahrt der Vorkabinsbreite Weimar-Bad Berka. Die Straße liegt fast zwischen zwei hohen Steinwänden. Der Chauffeur Franz Koch fuhr in hohem Tempo über das ungeschützte Bahngleis.

gefährlich sein. Er ist, wie er anmaßt, dann in ein Schloß geraten, wobei er die Gewalt über den Wagen verlor. Der Wagen fuhr auf die rechte Straßenseite über eine flache Wäldersackung. Am zweiten Graben brach die Holzweiche des rechten Hinterrades aus der Felge heraus, wodurch der Wagen eine kurze Vorfahrt betrieb, wieder auf die Mitte der Straße kam und sich überrollte.

Die beiden Damen kamen unter den Wagen zu liegen während die übrigen Insassen herausgeschleudert wurden.

Der Zustand des Botschafters war am Donnerstag noch immer beklagenswert. Es fand eine erneute ärztliche Untersuchung statt, zu der auch Professor Zauerbusch aus Berlin herbeigerufen war. Der die Plastik für Weißt Kamin aus Berlin an das Krankenhaus des Botschafters accit.

Weimar. Die bei dem Unfall verunglückte Frau Konsul Meising ist am Donnerstag früh ihren schweren Verletzungen erlegen.

schmer, daß das Disziplinargericht sich entschloß, auf Dienstentlassung mit einem Rente von 40 Proz bis zum 30. Juni 1935 und von 40 Proz, der bis zum 30. Juni 1938 zu erkennen.

Neuer Annuhmsübernehmer.

Eisleben. Die Annahmen der Mansfelder Bauhütte, umfänglich die Kreuze Stadt Eisleben, Mansfelder See- und Gebirgsbau, Zinnerbau und Duerfurt, wählten Herrn Dr. Meisinger, Eisleben, an ihrem Verwalter.

Bau einer Viehverkaufshalle.

Rechenhain. Die Gemeindeverwaltung hatte sich mit einem Plan des Baus einer Viehverkaufshalle zu beschäftigen. Auf vielfachen Wunsch soll ein solches Gebäude errichtet werden. In Frage kommt der Gießfeld Plan, der direkt an der Bahn liegt. Eine Komm. müssen alle die Verhandlungen mit dem Verleiher aufnehmen und, falls das Gelände im Morgen 1200 RM. kosten würde, sofort den Kaufvertrag abschließen. Man ist acwilt, sich der Salzweber Viehverkauf-Verein anzuschließen.

Brandstiftung als Hochzeitsgabe.

Katerberg (Salzweber). Das Schöffengericht verurteilte in der Gattinwitwe Frau die angeklagte Frau Krauel zu 1 1/2 Jahr Zuchthaus.

haus, ihren Ehemann zu 8 Monaten Gefängnis und das Ehepaar Krauel (Zofier und Schmeißer) der Krauelin (Widwe) zu 2 Monaten Gefängnis. Die beiden Frauen, brannte die Krauelin Scheune nieder, und zwar zu der Zeit, als die Tochter des Ehepaars Krauel mit dem Landwirt Krauel getraut wurde. Der Landwirt Krauel und seine Frau waren zur Trauung nicht erschienen, und die Krauelin schenkte zu dem Brand auskommen sei. Sie waren bereits vor drei Jahren wegen eines Brandes auf ihrem Gehöft verhaftet worden, mußten aber damals wegen Mangels an Beweisen freigelassen werden.

Die Generalproben werden den Erwerbslosen geöffnet.

Leipzig. Die von der Verwaltung der städtischen Bühnen mitgeteilt wird, daß man beschließen, die Generalproben der städtischen Bühnen den Arbeitslosen und Fürsorgeempfängern unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Bereits am Freitag wird im Neuen Theater die Generalprobe der neuen Komödie „Der Baum im Schloß“ der Arbeitslosen zugänglich gemacht. Die Kartenverteilung erfolgt durch die Arbeitsämter und Fürsorgestellen. Es ist lediglich eine Garderobengebühr von 10 bis 20 Pf. zu entrichten, da es Garderobepersonal und die Schlichter der städtischen Bühnen, die für die Generalprobe beschäftigt werden, eine Sondervergütung erhalten.

Gesicht des Kaiserpaars an eine Schützengesellschaft.

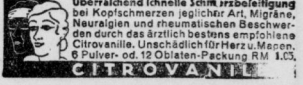
Oreia. Die Schützengesellschaft hat aus Haus Doorn ein Geschenk erhalten. Der derzeitige Schützengesellschaft, Prinz Hans Georg zu Schönau-Garolath, der älteste Sohn der Prinzessin Hermine, der Gattin des Kaisers, überreichte am vergangenen Sonntag ein feines Gesicht der Schützengesellschaft aus zwei von Künstlerhand hergestellten Büsten, die den Kaiser und seine Gemahlin darstellen.

Nochmal: Die Klarer-Kaffee.

Dresden. Klarer Kaffee, wie schon früher berichtet, auch in Kriminalläumen aus Berlin hier, um nach den veränderten Zahlen der Klarer-Kaffee zu laden. Eine Hausangestellte, die vor einigen Tagen hier zu Besuch weilte, hatte sich den Kaffee erlaubt, ein Paket, in dem eine elferne Blätter waren, als Präsent für die Klarer-Kaffee hingestellt, gegen dieses Schicksal mußten alle zwei Kriminalbeamten von Berlin nach Dresden reisen.

Dessau wird wieder angefliegen.

Dessau. Staat und Stadt haben sich nun doch bereitwillig, die Mittel zur Verfügung zu stellen, damit die Landesluftfahrt wieder angefliegen werden kann. Wie die Deutsche Verkehrsfluggesellschaft in Nürnberg durch Mitteilung, wird sie infolge der erfindlichen Haltung der Dessauer amtlichen Stellen am Sonntagabend zum ersten Male Dessau wieder anfliegen lassen. Die Landung erfolgt hier um 8.30 Uhr und der Abflug nach Berlin um 8.40 Uhr. Nachmittags landen das von Berlin kommende Flugzeug 15.30 Uhr, und es startet wieder um 15.30 Uhr.



Überraschend schnelle Schilfverheilung bei Kopfschmerzen gelichter Art, Migräne, Neurasthenie, rheumatische Beschwerden durch das ärztlich bestmögliche Anwendung Citrovital. Unschädlich für Herz, Magen, Nieren, Leber. Preis 2,50 RM. Best.-Nr. 123. C. I. T. R. O. M. A. N. E.

He in die ersten Anfangsstadien des Walfis ein. Sie schammen sich nicht im Walfis zu lassen, und in dem kleinen offenen Café und oben Mantel. Ein paar mal durfte er auch mit ihr im Pelikan über das Land gehen, dann zeigte er ihr die weiten Felder Salomonen mit den Weindünen und die Gelb- und Mantel mit den rüstigen Säulen.
Gormi nannte er Don Alexander, denn er sagte, er habe ungeheuren Respekt vor dem gelehrten Mann, und merkte so wenig wie Marcella, daß sich Gormis Lippen bei der gemischlichen Rede ein wenig vermischt verärgert.
Eines Nachmittags ging Gormi ein wenig früher von der Bibliothek fort, seine Studien fanden kurz vor dem Abbruch. Marcella sah sich selbst in die Hand, die Fortbildung bei einer Berlin, Schwab, in der kleinen Halle war es extragiert, drinnen hatte man das Gefühl, sich zu mischen, am äußersten Meinen, denn die Situation auf dem Brett war äußerst verzwickelt.
Als Gormi in die Halle trat, sah er die beiden Frauen bei einer Zigarette zusammenhängen. „Was ist denn das für ein Paar“, sagte er, aber nicht drängen, Alexander, aber nicht Sie hier bald mit Ihren Arbeiten fertig?“
Gormi war zu erstaunt über diese Frage, daß er einen Moment lang verzog, so antwortete, er werde höchstens nachhaken, seine Arbeiten im nächsten Monat fertig zu machen, was sie wohl gemeint haben könne, wollte sie ihn los sein? Wahrscheinlich war es das, wahrscheinlich hatte sie die Luft an dieser Reife verloren, es war ja auch peinlich

für sie, mit einem Mann, dem man einen Vertrauensakt abgeben sollte, ungewollt zusammen zu kommen.
Ehe er etwas antworten konnte, sagte Marcella wieder:
„Ich meine nämlich, Alexander, wenn Sie hier fertig sind, dann könnten wir doch weiter.“
Die Freunde überdachten sich wie eine Flamme: „Sie wollen mit mir nach Genoa?“ Sie sah ihn einen Moment erstaunt an. „Ja, was denn sonst? Wollen Sie mich nicht mehr mitfahren? Bin ich Ihnen lästig, Alexander, dann lassen Sie es ruhig. Ich nehme Ihnen das nicht im geringsten übel, ich kann verstehen, daß ein Mann, der anstrengt arbeitet, nicht immerfort zu einen betrieblamen Menschen wie mich um sich haben kann. Ich würde mich natürlich freuen, wenn zwischen uns alles beim alten bliebe!“
Da fante er ihre Hand ganz leise: „Sie wollen wirklich weiter mit mir mitfahren?“ Es hielt Sie nicht hier fest in Barcelona? Ich meine, ich dachte, er hätte Sie hilflos, dann aber sprach er rascher weiter, ich dachte, daß Herr Ziehe Sie hier fertig, und daß Sie nach dem, was neulich eben zwischen uns vorfiel, vielleicht nicht mehr mit mir reisen würden.“ Niemand hielt er inne. Marcella schüttelte den Kopf und sagte: „Alexander, Sie sind doch ein so sehr kleiner Mann, aber von Frauen haben Sie keine Ahnung.“
Dann, als sie kein ernstes Gesicht sah, fuhr sie leicht erheitert weiter fort: „Was ist denn zwischen uns geschehen, das unsere bisherige Kameradschaft zerfallen sollte? Sie haben mir eine Frage vorgelegt, und ich habe darauf mit nein beantwortet, das war mein gutes Recht. Sie müssen nun nicht denken, daß ich vielleicht eine fener Wägen bin, die Sie vertrauensvoll sammeln, wie andere Briefmarken, im Gegenteil, ihr Antrag war der erste in meinem Leben. Ich wäre auf diese Unannehmlichkeit nie wieder zurückgekommen, wenn Sie nicht eben ene-

er war ihr dankbar, daß sie in den nächsten Tagen nichts von dieser nachlässigen Fahrt ermahnte, daß sie war, sie immer, daß sie ihn nicht einfach hier in Barcelona sitzen ließ und fortzöge. Er hatte das erwartet, ihm kam es wie ein Geschenk vor, daß sie es nicht tat. Im Gegenteil, Marcella war aufmerksamer zu ihm wie vorher. Sie bat ihn, sich nicht mit der Arbeit zu überhaken, sie dachte darauf, daß er bei Tisch auch ordentlich etwas ab, und sie ging des Abends mit ihm durch die Straßen spazieren. Doch tat sie alles so, als sei er ihr Vater und sie eine geliebte Tochter. Das ärgerte, aber was sollte er machen, er hatte sich in alles verdingen.
Marcella aber freute sich, daß Hellmut's Spiele sie jeden Tag auriel. Er war entzückt zu ihr, dieser blonde funkelblauhaarige Junge, der sie so überaus liebte, und sie spielte, der sie um den Abend im deutschen Klub kommen sollte. Er sollte sie in seinem Saal ab, fuhr mit ihr zum Monterrat, spielte mit ihr Tennis oder wie die

Turner Sport für Spiel

Freitag, den 13. Mai 1932

Turner auf Reisen!

Außer dem M.T.S. und A.T.S. sind alle Mannschaften während der Pfingstferien beschäftigt. Nur ist es beabsichtigt, daß alle Spiele auswärts sind, so daß Merseburg ein Pfingsten ohne Turnhandballer verliert. 1885 ist einer Einladung der Turn- und Spielgemeinde 1848 Leipzig-Vindana. Hier muß 1885 voll aus sich herausgehen, um nicht etwa eine Pleite zu erleben, denn die Leipziger spielen in ihrem Gau eine große Rolle. Die Turn-Vereinigung trifft sich in Apolda am 1. Feiertag mit dem Mittelthüringer Meister, Vereinigte Turner Apolda 1866. Da die Apolbader in den diesjährigen Kreismeisterchaftsspielen eine große Rolle spielen, werden die Meistgenen zu einem Siege kommen. Bester sind die Ausfahrten am 2. Feiertag gegen Jahrbund Apolda. Eine große Reise

hat sich Köffen vorgenommen. Auf nach Süddeutschland heißt die Parole. Am 1. Feiertag ist Dr. 1873 Nürnberg der Gegner, während am 2. Feiertag Dr. Kauf bei Nürnberg der Gastgeber ist. Da die Spielstätte dieser Mannschaften hier unbekannt ist, hoffen wir, daß Köffen unseren Gau würdig vertreten, Frankleben fährt zum Ammenhof und sollte dort den Sieger stellen, während Köffen gegen Diemitz Weierklasse den Kürzeren ziehen wird. In Halle trifft sich Kröllwitz mit Dr. 1877 Dresden, W.S.B. ist am 1. Feiertag Gast beim W.F. Salza und am 2. Feiertag bei M.T.S. Weidenerode. A.T.S. hat Dresden 1877 als Gast.

Allen Turnerhandballern wünschen wir recht frohliche Pfingsten.

1885 gaffiert in Leipzig!

Für den zweiten Pfingstfeiertag ist die 85er Mannschaft zu einem Freundschaftsspiel gegen die gleiche der Turn- und Sportgemeinde 1848 Leipzig-Vindana eingeladen worden. Von den zahlreichen Einladungen, die der Spielleitung des Turn- und Sportvereins 1885 zugegangen, fiel das Los nun auf Leipzig und wir glauben bestimmt, daß die 85er damit auch das richtige Los gezogen haben. Die 48er von Leipzig-V. hatten vor zwei Jahren den Sachsen-Meistertitel und gelten heute noch als die beste Mannschaft von Leipzig und der weiten Umgebung. Also für unsere 85er der passendste Gegner. Hoffen wir, das in Leipzig die Merseburger Farben von den 85ern würdig vertreten werden und daß der Wetterspott bis dahin ein besseres Gesicht zeigen wird. Der Neumarkt erfolgt nachmittags 4 Uhr.

Turn. Bgg. in Apolda!

Am 1. Feiertag stehen die Vereinigten dem Meister Mittelthüringens, den Turnern Apoldas 1866, gegenüber. Zeit Beginn der Spielereien ist das wohl das schwerste Spiel der Merseburger. Die Apolbader nahmen u. a. auch an den entscheidenden Spielen um die Kreismeisterchaft teil. Schon einmal mußte eine Merseburger Mannschaft, und zwar 1885, sich der Überlegenheit dieser ausgezeichneten Mannschaft mit 6:4 beugen. Aber die Turn. Bgg. wird alles versuchen, um ein günstiges Resultat zu erzielen. Leider müssen sie mit Krieg antreten. Der erstklassige Mittelthürer Dies ist seiner Fingerzeige wegen noch großer Gehalt acht. Für Dreie und Christen spielen auch Jugendliche. Der eine von ihnen sollte als Vorkämpfer eine wertvolle Erfahrung des Sturmes sein. — Am 2. Feiertag spielen die Merseburger gegen

Turnern ein Unentschieden 8:8 ob. A.T.S. Apolda trifft sich mit Turn. Vereinigung

Jahrbund Apolda M.S.

Auch diese Mannschaft wird den Merseburgern eine harte Nuß zu knacken geben. Sie rangieren auf 4. Stelle. Einen Vorteil besitzen die Apolbader, denn es ist das erste Spiel, während sich bei den Bgg. sicherlich die Folgen des Sturmes vom 1. Feiertag bemerkbar machen werden. — Am 2. Feiertag tritt hatten die Merseburger der Goethestadt Weimar einen langen Besuch ab, denn nicht nur auf sportlichem, sondern auch auf geistigem Gebiet sollen die Turner sich bilden.

W.S.B. — BC. — Naumburg!

Vor zwei Wochen weite Brechen beim Naumburger Hallispielfuß, der nach vorletztem Spiel Naumber Sieger wurde. Mit unserem W.S.B. stellt sich heute abend bei den Tabellenwertenden des Saale-Eistraumes eine weitere Merseburger Ligamannschaft vor. Die Naumburger werden es diesmal wesentlich schwerer haben. Allein schon deswegen, weil sich die

W.S.B. — BC. — Naumburg!

Vor zwei Wochen weite Brechen beim Naumburger Hallispielfuß, der nach vorletztem Spiel Naumber Sieger wurde. Mit unserem W.S.B. stellt sich heute abend bei den Tabellenwertenden des Saale-Eistraumes eine weitere Merseburger Ligamannschaft vor. Die Naumburger werden es diesmal wesentlich schwerer haben. Allein schon deswegen, weil sich die

W.S.B. — Leipzig in Merseburg.

Der W.S.B. hält in der Zeit vom 19. bis 26. Juni 1932, anlässlich seines 20jährigen Bestehens, eine Sportwoche ab. Ihren Abschluss findet dieselbe mit dem Jubiläumsspiel der Ligamannschaft gegen den deutschen Altmeister und mehrfachen Mitteldeutschen Meister W.S.B. Leipzig am 26. Juni.

Der Auftakt der Sportwoche findet am 19. Juni mit einem Spiel der Liga gegen Teisau 98 und der Junioren gegen Fortuna Leipzig statt.

Blauweissen durch Mobilisation ihrer besten Vertretung gegen die Heberstädter geschlagen haben. Womöglich Reaktivierung bedeutet auf alle Fälle eine Verstärkung. Auch der heimische Sturm spielt heute in alter Aufstellung, leicht wird der von uns erwartete Sieg trotzdem nicht werden. Dazu ist der Gegner zu kampferprobt und seine Kampfkräfte tiefst gestärkt, die erst überwunden sein wollen. Zusammen mit der W.F. schon ganz andere Hindernisse gemeistert. Naumburg wird sich ihm, falls er geschliffen auf den Plan tritt, mit einigen Toren Differenz beugen müssen.

Mußte das sein Concordia-Gera — Neumark.

Der Abschluß dieses am Pfingstsonnabend in Gera stattfindenden Spieles überrascht, da Neumark am ersten Feiertage den größten Teil seiner Mannschaft gegen den W.F. Fürth zu stellen hat. Nach unserem Dafürhalten wäre

Die 2. Mannschaft trägt am 1. Feiertag ein Spiel gegen Landshut 2. aus. Hier erwarten wir eine Remise für die letzten erlittenen Niederlagen. Am 2. Feiertag ist Köffen 1. verpflichtet. Hier wird es knapp um den Sieg gehen, der Knapp für die Schwarz-Weißen ausfallen sollte.

Köffen — Beunaer Spielabschlüsse.

Die Spielleitung des Turnvereins Köffen-Beuna hat für ihre Mannschaften Spielabschlüsse getätigt, die bis Ende Juni reichen, weitere Spielabschlüsse stehen noch bevor. Am 19. Juni veranstaltet die Spielabteilung anlässlich ihres 6jährigen Bestehens ein Pfingstturnier, zu dem große Geener eingeladen wurden sind, so zum Beispiel der Deutsche Turnverein Lutz (Anhalt). Auf das Turnier kommen wir noch zurück.

16. Mai: 1. gegen Turnverein Diemitz (Weierklasse) in Diemitz; 22. Mai: 1. 2. und 3. gegen Turnerschaft Durenberga in Beuna; 29. Mai: 1. und 2. gegen Köschenu in Köschenu; 5. Juni: 1. gegen Sportverein 99 in Beuna; 12. Juni: 1. und 2. gegen

Frenburg in Frenburg; 19. Juni: Stiftungsfest des Turnvereins Köffen-Beuna; 26. Juni: 1. Mannschaft gegen Sporting Wücheln 1. in Wücheln.

Köffen-Beuna 1. — Diemitz (Weierklasse).

Am zweiten Feiertag folgt die 1. Mannschaft des Turnvereins Köffen-Beuna einer Einladung des Turnvereins Diemitz, um sich dort der Weierklasse gegenüberzustellen. Nach den Erträgen über die Weierklasse-Mannschaften des M.T.S. und A.T.S. wird gekämpft sein, wie die Beunaer Elf, die erst am letzten Sonntag beim Pfingstturnier des Turnvereins Neumark als Sieger herortragte, gegen diesen großen Geener abhandeln wird. Wir hoffen auf ein gutes Abschneiden. — Köffen-Beuna 2. — Turnverein Diemitz Köffener in Diemitz; Jugend — Frenken Frankleben in Frankleben.

Bereinsnachrichten.

M.T.S. 1861. Außerordentliche Mitgliederversammlung Freitag, dem 13. Mai, abends 20 Uhr, im „Bürgerhof“. Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand des Bootshauses, 2. Bericht über den u. a. Beschaffung; Arbeitsdienst und Vereinsarbeit. Alle erwerbslosen Mitglieder werden hiermit um ihr Erscheinen gebeten.

Von Tag zu Tag leichter!

Erst allmählich macht sich die volle Wirkung der glyzerinhaltigen Kaloderma-Rasierseife bemerkbar. Das Glycerin macht im täglichen Gebrauch die Haut weich, elastisch und von Tag zu Tag leichter rasierbar.

ES LIEGT AM GLYZERIN

denn:

- ★ Glycerinhaltiger Schaum erweicht das Barthaar rascher als Wasser und Seife allein es könnten.
- ★ Glycerin verhindert Verdunstung und schnelles Eintrocknen des Rasierschaumes.
- ★ Es neutralisiert die Seife und macht ihre Wirkung besonders mild.
- ★ Es überzieht die Haut mit einer feinen Gleitschicht; die Klinge kann nicht „schaben“.
- ★ Es bringt raue und aufgesprungene Haut schnell zum Abheilen.

Unsere Garantie vergütet vollen Ladenpreis zuzüglich Portospesen, wenn Kaloderma-Rasierseife nicht Ihre Erwartungen übertrifft. Fragen Sie Ihren Lieferanten!

Stück 60 g, in Aluminiumhülle 80 g

KALODERMA

die glyzerinhaltige

RASIER SEIFE

WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

Nachbarstadt Halle.

Chronik der Großstadt:
Kinodesord — Selbstmord — Unfall.
An der Höpfiger Fabrik wurde die Beize eines neugeborenen Kindes aus der Saale...

Sammler für eigene Rechnung.
„Praktischer“ Kommunismus in Dürrenberg.

Das Dürrenberg ist bekanntlich als Kurort sehr geschätzt und ist auf erholungsbedürftige Kreise eine große Anziehungskraft aus. Aber die wichtigste Rolle, die unter...

Auch der Richter vermochte sich nicht auf der Glaubenshöhe emporzuschwingen, die Herr K. bei ihm ebenfalls voraussetzte. Bei der Verhandlung kam noch kurz zur Sprache...

Straße frei von Hühnern!

Als die Pölkstube noch über Sand fuhr und der Kremler im gemächlichen Trott die Ausflieger in die Waiensblüte schudelte, da...

Der Aufenthalt von Gansgänseln auf den Dorfstrassen ist ebenso wie der in den Stadtstraßen verboten.

Diese Bestimmung hat weniger das lässliche Wohl und Wehe der ausgesetzten Hühner und Gänse auf den Strassen im Auge, als die Sicherheit des Menschen...

Dasfer 1 in Niederberna sollte nach einer Strafverurteilung 1 Mark Strafe bezahlen.

Dasfer 1, ein Niederberner Hühner aufständler auf der Straße umherlaufen ließ, er beantragte richterliche Aufsehung über seinen Hund...

Verantwortung nicht für erwiesenen, das gerade keine Hühner die auf der Straße umherlaufen den verantwortungslosen Wieser beweisen.

Aber ein Zeuge bekundete, daß an der Zurechenbarkeit der fraglichen Hühner zum 2. Hof...

Gebüß kein Zweifel sein könne. Dessen Tor allein hat offen gehalten, während das des Nachbars, der in dieser Gegen allein noch...

Aus der Umgebung.

Gemeindefischerei.

Föllhen. Eine reichhaltige Tagesordnung hatte der Gemeindefischerei in seiner letzten Sitzung zu bewältigen. Wegen der schlechten...

Jagdverpachtung.

Föllhen. Die hiesige Gemeinde hat in einer Größe von 512 Morgen für an den Denkmittler...

Trabwiner kommen!

Föllhen. Ein hartes Auftreten der Drohpörmner macht sich in diesem Jahr wieder bemerkbar...

Infantelung der Jänne.

Röden. Hiesige Erwerbslose sind bei einigem Zaun damit befristet, die Staatseinkommen...

59. Stiftungsfest.

Großschöden. Der hiesige Männergesangsverein feierte sein 59. Stiftungsfest unter Leitung...

88 Jahre alt.

Kleinödren. Am 11. Mai feierte einer der ältesten Einwohner unseres Dorfes...

Handwerker tagen.

Das Dürrenberg. In seinem Vereinslokal hielt der hiesige Handwerkerverein die 1. Quartalsversammlung ab, die sich eines guten...

Fingstjahrmarkt.

Sachsenburg. Der diesjährige Fingstjahrmarkt findet 8 Tage nach dem Pfingstfest...

Unter der Räder gekommen.

Weihenst. Am 11. Mai gegen 15 Uhr wurde ein neunjähriger Knabe von einem Lauffuhr...

Der richtige Weg zur Erlanger.

Schöner weißer Zähne. Schönheitspflege. Zahnheiler ist folgender: Dr. Erich Steiner, Zahnarzt...

Auch das Dürrenberg hat ein Heer von Arbeitlosen, auch die Gemeinde weiß nicht mehr, wie sie die Wohlstands-Unterstützung...

Da wollten sich die Erwerbslosen selbst helfen. Ein sogenannter Aktionsausschuss wurde im Februar 1932 gebildet.

Der Sammelklub wurden angefertigt ein einziges bemessenes Hühner, dem der Erlös der Sammlung für die Erwerbslosen bestimmt wäre...

Albrecht K. hatte offenbar ein einträgliches Talent zum Sammeln, denn es war ihm gelungen, 27 Mark etwa einzubringen. Nur — die Erwerbslosen befanden davon...

Diese schöne Geschichte trug Hermann K. auch dem Amtsratsrat vor, vor dem er sich sowie Albrecht G. und G. wegen Veruntreuung...

Daneben lautete die Anklage gegen K. auch noch auf Unterschlagung der gesammelten Gelder.

Der Aktionsausschuss hatte nämlich seinerzeit die Erläuterungen des Genossen K. nur mit Skepsis aufgenommen...

Das Geheimnis

um

Greta Garbo

Von Hans Leßber

(Schluß) (Madonnen verboten).

Sie legte sich eine Verkleidung an, die nur aus einem Hut bestand, den sie tief ins Gesicht zog, und aus einem einfachen Kamelhaarmantel...

Und dann kam ihr Film „Anna Karenina“. Die Gerichte im Volk witterten, die waren inquisitorisch verurteilt, denn er hatte in russischen Jura gelebt.

Greta Garbo hatte die Welt erobert. In den Filmen, die nun folgten, festigte sie ihren Ruhm.

Nur noch einmal hatte sie zu kämpfen: Als der Postfilm auffman, war sie eine Weltkriegerin...

Ihr erster Tonfilm bewies das Gegenteil. Der Tonfilm hat erst die ganze Greta Garbo entdeckt. Eine neue Garbo ist entstanden, die die alte Garbo verdrängt hat...

himmeln Nilus geweckt war. „Romane“ folgte und „Joone“, der in seiner in ganz Deutschland zu sehen sein wird.

Das ist die einfache Geschichte Greta Garbos alias Greta Gustafsson. Die Geschichte einer großen Schauspielerin, die mit viel Glück und mit noch mehr Arbeit bewiesen hat...

Kein Mensch, und besonders keine Frau, alter sich so wie sie. Wenn diese Frau noch dazu eine Schauspielerin ist, wird sie beühmt; und so zu sein, wie sie sein möchte.

Greta Garbo, und das ist vielleicht, was man ihr abnehmen möchte nicht mehr sein als sie ist. Sie findet, daß ihr etwas abnehmen muß, ihr Leben nämlich. Da sie eine glückliche Einzelkinderin verbracht hat...

Man kann dem Geheimnis, das um Greta Garbo ist, nur näher kommen, wenn man seine Geheimnisse macht, wo seine sind. Wenn man Greta Garbo das Recht gibt, das sie sich nimmt...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like 24.00, 18.00, 15.00, 11.50, 24.00, 4.00, 7.00, 2.00, 6.25, 6.50, 7.25, 5.50, 4.75, 36, 32.36, 34.36, 32.33, 32.35, 4.64, 4.64, 31.90, 82.00, 81.00, 85.50.

Mit der Reichsbahn in Werder und Potsdam.

Wenigstens ebenso traditionsgemäß wie der Regen an Himmelstafeln ist es geworden, daß die Reichsbahn ihren ersten Reichsbahnfestzug in jedem Jahr nach Werder und Potsdam fahren läßt.

Die meisten der Teilnehmer an der Reichsbahnfestzug lockte wohl Werder (er lockte nach Werder) durch seine Baumblüte in der Wälder...

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß die Festzüge, die sich mehr für die historischen Ereignisse auf ihre Kosten genommen waren...

Schon war es auf jeden Fall, und es flachte alles auf die Minute hin, die die Abfahrt, pünktlich die Ankunft und überall waren Führer...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weißrot.

Stahlfabrik Wdr., Ortsgruppe Lena. Freitag, den 13. Mai 8 Uhr Siedlungsamtshaus...

Stahlfabrik, Wdr., Ortsgruppe Bad Dürrenberg. Heute, Freitag, abends 8 Uhr, Versammlung in der Eisenbahnstraße.

Stahlfabrik, Wdr., Ortsgruppe Merseburg. Sonntag, den 14. Mai 8 Uhr Abends 8 Uhr Siedlungsamtshaus...

Stahlfabrik, Wdr., Ortsgruppe Badendorf. Sonntag, den 15. Mai 8.15 Uhr Abends 8 Uhr Siedlungsamtshaus...

„Maitäfer flieg...“ Das Flughafen-Restaurant Halle Leipzig bei Siedlungsamtshaus...

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919320513-19/fragment/page=009



Und Pfingsten — ins Grüne!

Das Pfingstfest steht vor der Tür und Pfingsten feiern bedeutet noch immer, sich aufzumachen mit Weib und Kind und hinauszuwandern, dorthin, wo die Sonne läßt über mattsüßen Sande. Wie rauschen hoch jetzt die zarten jungen Blätter der Birke so lieblich im Frühjahrswinde, und wenn die Birkenreifer ihre Knospen wie Himmelsfabriks fäden reden und streuen, dann ist kein Baum so schön, so pfingstfroh wie die Weide. Die Weide winnt, es glitzert ihr selbiger Stamm.

Also wohlant denn: Sitans in die Ferne... Und erinnern wir uns im Goethejahr des köstlichen Mädelanges des Altmeysters deutscher Dichtung:

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie läßt die Natur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch.

Und Freud' und Sonne
Aus jeder Brust,
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!

Und wir Merseburger haben es doch wahrhaftig nicht schwer, eine schöne Pfingstwanderung zu machen. Da harren wir im Nordosten der Stadt die armen Weiden der Auen um Elster und Ruppe. Wie herrlich läßt es sich hier wandern, wenn der Wind ohne Grenzen in die Weide schmeißen kann. Und dann unter Saaleetal im Norden zu nur mit im Süden mit seinen gerade im Zeug so herrlichen Wäldern. Und weiter hinaus das historische Viegen am Elberbach, das in diesem Jahre, das dem Gedächtnis des großen Schwedenkönigs Gustav Adolf geweiht ist, Besichtigung für Tausende von Besuchern selbst aus fernen Ländern sein wird. Nördlich der Saale winden schon von weitem die hohen Grabenwerke rings um Bad Dürrenberg hoch über der Saale. Wenn die Weiden schon längst die Schönheiten dieses Niedersachsens' Erde entdeckt haben, dürfte es

ebenfalls auch für uns Merseburger an der Zeit sein, uns einmal etwas genauer hier umzuschauen. Und nochhoffte, es würde sich lohnen.

Ganz anders das landschaftliche Bild im Westen Merseburgs: Neben Haderfeldern mit ihren grünenen Saaten tragen hier im

Goethejahre. Hier werden in den nächsten Wochen in dem durch die Erinnerung an den großen von Weimar geweihten Theater die Festspiele beginnen, die das kleine Städtchen hier wieder einmal, wenn auch nur für kurze Zeit in den Mittelpunkt des deutschen Kulturlebens stellen werden.



Geiselatal die Abraumhalden gleich mächtigen Bergarmen, tuen sich unvermittelt die gewaltigen Abgründe der großen Braunkohlengruben vor dem Betrachter auf. Turmhöhen Eien neben alten Himmungssoolen Dorfstraßen, richtige Fabrikschornsteine neben verträumten Bauernhöfen — das ist das Geiselatal mit seinen eigenartigen Reizen.

Ganz besonders aber wird es uns vorhin stehen, wo die Heilige Katha das dahinsieht. Das Bauhaus hat sich ganz im Zeichen des

Waldkärsen sei gefast, das auch Merseburg und seine alternative Umgebung über eine große Zahl schöner Gartenwirtschaften verfügt, in denen auch die offene Körpergefährliche Antirenung sich verlustieren können.

Und schließlich: Die Birken wachsen ja nicht nur draußen in der freien Natur. Sie treten zu Pfingsten die Wandlung an in die Städte, stehen vor allen Türen und Fenstern, das der Mai jetzt endlich wirft es da ist!

Reisefieber vor Pfingsten.

Wenn ich am Freitag vor Pfingsten bereit sein sollte, dann geschieht das nicht, um den Reiz anderer herauszufordern, sondern um von den verblüfften Fahrpreisen unserer Reichsbahn Gebrauch zu machen. Ich möchte mal wieder mit 40 oder 50 Pfingst durch die Gegend rollen, in dem Gefühl, daß mit ein Teil dieser Reisen solange gehört als es meine Fahrkarte gestattet. Die Räder laufen, daß die Räder stehen und ihr Weg flücht um nächsten Zielortung aus und läßt den Kopf hin und her wackeln nach einem heimlichen Taft. Es reißt sich schon vor Pfingsten!

Wenn ich das so frei und offen sage, stelle ich mir vor, daß sie ganz ähnlich empfinden. Wie hübsch ist dieses prächtige Angepanntsein, ob nun alles so kommt, wie es kommen soll. Man reißt sich mit ganz anderen Gefühlen aus und läßt sich herum herum fürzt sich in Abwechslungen von dem verlaufenen Tagespfade der Gemohnheiten und hat dabei immer das Fenster im Auge, wo das Wetter vorbeimarshiert. „Ihr her!“ — ich will wissen wieviel Zeit ich noch bis zum Abgang des Zuges habe, damit ich das Wetter abhalten kann.

Dabei bin ich gar nicht so ungeduldig, aber heute fränge ich von einem Reiz an, andere. Der Boden wird immer heißer, die Wellen werden immer grauer, die Zeit wird immer kürzer, mein Gesicht wird immer länger, mein Zug kommt immer näher, mein Reisefieber wird immer größer. Bitte, beschreiben Sie mich nicht falsch; wenn ich am Freitag nicht mehr da sein sollte, dann bin ich doch gefahren unter allen Umständen bis zum Freitag!

Gasthaus Trebnitz
25 Min. v. Merseburg u. Waldbad u. Naumburg entfernt.
— Herrlicher Wald- und Wiesenszug —
— Beliebter Ausflugsort — Gartenbetrieb
— Schattiger Garten — Kinderbelustigungen
f. Küche und Keller — Solide Preise

Ausflugsort für Vereine und Schulen nach
Buraliebenau
Gr. Saal / Schattig. Garten / Kegelsbahn
1. und 2. Pfingstfeiertag
Es ladet ergeb. ein D. Wirt M. Angermann.

Gasthaus Lössen
Empfehle für den Pfingstausszug meine Lokalitäten im den vorerweiterten Garten für Speisen u. Getränke ist bestens gel. freundlichst ladet ein Frau Emma Kutz.

Waldschmiede Löpzig
Empfehle mein Lokal zum Pfingstausszug.
1. Feiertag
Pfingstball
Es ladet freundlichst ein
Der Waldschmied.

Bergjöhne Wegwitz
Zu dem an beiden Feiertagen stattfindenden
Pfingstbierfest
bringe ich meine Lokalitäten sowie meinen großen schattigen Garten in Erinnerung. Am beiden Tagen **Großer Fußball**
Küche und Keller bieten das Beste. Ergebenst ladet ein Kurt Gier und Frau.

Fischerei Vesta
Herrlich an der Saale gelegen. Beliebter Ausflugsort! Bestgepflegte Speisen u. Getränke. Es ladet freundlichst ein D. Flecker.

Göhlitzsch
Am 2. Feiertag, von 7 Uhr an
BALL
Es ladet freundl. ein der Der Wirt.

Gasthaus Meuschau
1. Pfingstfeiertag von 4 Uhr ab
Großer Pfingstball
Musik: Seiburger Schrammalkapelle
Es ladet freundlichst ein
F. A. Lippert. Die Kapelle.

M.T.V. M.T.V.
Sonntag (1. Pfingstfeiertag)
Familien-
morgenerung
nach Löpzig, Abmarsch u. Spielmannszug.
7 1/2 Uhr vor der Neumarktsbrücke.
Dienstag (2. Pfingstfeiertag) ab 6 Uhr nachm.
Tanzgän in z. c. uschau, Kaffeehaus.

Kaffeehaus Meuschau
1. Pfingstfeiertag
Fuß- und Nachmittagskonzert
Eintritt frei
11. Pfingstfeiertag
Nachmittagskonzert
Eintritt frei
von 3 Uhr ab
Gr. Pfingstball
Um gütigen Zuspruch bitten
Die Kaffehäuser Jugendgruppe Meuschau
Der Wirt.

Schkebau zum Raben
zu kannst du dich haben
Gasthaus Förtich, Frankleben
Schattiger Garten! — Elektr. Haltestelle!
Großes Pfingstfest!
In allen 4 Feiertagen gr. Balls-Konzert
Im Garten große Volksbelustigung:
Illumination, herrliche Saaldekoration,
verklärte Hauskapelle, janz Belebung,
Stimmung. Freundl. ladet ein Der Wirt.

Staffelstein (Oberf.)
Gasthof Grüner Baum
Ambros-Brüttgen-Bräu. Durch Küche und Keller bekannte und beliebte Ausflugsstätte. Das Haus der Erholung u. Geschäftsreisenden. Großer Saal, Vereinszimmer, groß, schattiger Garten. Automotorkraft. Tankstelle.
Fornitz Nr. 1. Inb.; L. Beyer.

Feldschlößchen
1. Pfingstfeiertag
Frühkonzert
verbunden mit
Pfingsttänzchen
Anmarschmusik sowie Garten in schönstem Matenschmuck
Anfang 7 Uhr
u. euent. 11-12 Uhr
Kapelle Brauer
Otto Kiebler

Bad Dürrenberg
Gasthof „Zum Grabdierwerk“
1. Feiertag ab 4 Uhr / 2. Feiertag ab 6 Uhr
Großer Ball
Der Burichen-Verein. Der Wirt

Kaffeehaus Ortel
Bad Dürrenberg
1. und 2. Feiertag, nachm. 4 Uhr
Tanz
Stimmungskapelle Engelhardt
(Weihensteppler Stadtkapelle)

Hotel Stadt Berlin, Lützen
Inb.: Alfred Pöner :: Telefon 859
WZG. — Verkehrlokal reif. Kaufleute
f. Speisen, gutgefl. Bier u. Schoppen.
Freuden u. Best. Halbtages-, Auto-Paragen
Auto-Vermietungen — Ausspannungen

Mücheln
Besucht das **Waldhaus Mücheln**
Schönster Ausflugsort im Geiselatal für
Vereine, Schulen u. Ausflügler
Telefon 320

Waldrestaurant **Wegscheide**
beliebtester Ausflugsort
Oberhof
Küche und Keller bieten das Beste

Freyburg **Weinkuben**
Zum Künikerteller
Tel. 78 Weite Str. 14
Bekanntes Freyburger Weinkelnt. — Besichtigung der alten hist. Keller gestattet.

Morgen ist's noch Zeit
Ihr Haus im
Merseburger Tageblatt
zu empfehlen!

Flughafen-Restaurant Halle-Leipzig
bei Schkeuditz. Inh. Max Bendig. Ruf 50162 u. 52647
Täglich Tanz-Tea, Tanz-Abend
Gesellschaftstänzer stehen zur Verfügung
Pfingst-Sonabend Maikäfer-Revue
8 schicke Girls in neuesten Strand- und Bade-Anzügen der Firma Strumpf-Eulitz. Preis: 1 Strand-Anzug, 2 Bade-Anzüge, Strümpfe, Stützung Strumpf-Eulitz — 1 Sektorkorb mit Krebsen, 2 Riesen-Aale, 2 große Aale, 3 kleine Aale, Stützung Max Bendig.
Eintritt frei! Beginn 16 Uhr, 20 Uhr Preisverteilung. Garderobemarke (zugleich Los) 30 Pf. Konferenz: H. Steinherr.
2 Feiertagvoller Luftverkehr

Spergau
Gasth. zum Löwen
Für Ausflügler bestens empfohlen
Gutgepflegte Biere u. gute Küche
Arno Winkler, Gastwirt.

Geusa
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag sowie Kleinpfingsten, von nachmittags 3 Uhr an
großes Pfingstbier
Flotte Musik. Es laden freundl. ein
Hall. Spiel. Club 1951. Der Wirt P. Köhler

Rößchen :: Gasthaus Lindner
Großes Pfingstbier
Am 1. u. 2. Feiertag von nachm. 3 Uhr
großer Pfingst-Ball
Am 1. Feiertag großer Festzug mit verklärter Kapelle.
In beiden Feiertagen Würstchenfest.
Es laden freundlichst ein
Die Pfingstburichen. Der Wirt.

Oberbeuna, Gasthaus Wünsch
Am 1. Feiertag
Bariets von der Leipziger Scala
Nach der Vorstellung freier Tanz
Es ladet freundlichst ein
Die Direktion. Der Wirt Kurt Wünsch

Gasthaus „Zur Geiselquelle“
St. Micheln Telefon 226
Herrlicher Ausflugsort für Familien, Schulen u. Vereine, direkt an der größten Quelle Mitteldeutschlands gelegen. Schöner schattiger Garten direkt an der Quelle. Empf. meine renov. Räume u. Saal den Vereinen nach vorheriger Anmeldung.

Gasthaus Bündorf
Conditorei Café
Schöner Ausflugsort
2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr ab
Pfingst-Ball
Es ladet freundlichst ein
Otto Ulrich.

Kur- und Bade-Restaurant
Bad Lauchau — Fernruf 243
Hilfsvoller Festsaal
Inhaber: H. Gröblich
Anerkannt gute Verpflegung Billig. Preise

Bahnhof Niederbeuna
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag, von nachmittags 4 Uhr ab
Großer Pfingstball
bei schönem Wetter nachmittags
Tanz im Freien
Erweiterte Eintrittspreise!
Stimmungskapelle EROHEGO

Anzeigen bringen Gewinn!
Auf zum Pfingst-Volksfest
nach Frankleben
am Siebeck'schen Festplatz!
Beginn Sonabend, den 14. Mai 18 Uhr. Am Festplatz Belustigung für jung und alt.
Festzelt mit Konzert.
An allen Tagen ab 16 Uhr:

Großer Ball
der Pfingst-Gesellschaft
Um gütigen Zuspruch bitten
Der Wirt M. Heider. Die Pfingstgesellschaft

